

Vorbericht

zum Haushalt 2022

der



A. Entwicklung der Stadt Töging a. Inn

1. Einwohnerzahl

a) nach der Volkszählung 1939	3.624
b) nach der Volkszählung – Stand 30.06.1988	8.486
c) nach dem Zensus 2011 – Stand 31.12.2012	9.171
d) Stand zum 31.12.2020	9.249

Jährliche Entwicklung der Einwohnerzahlen

Stand am 31.12.2004	-	9.438
Stand am 31.12.2005	-	9.364
Stand am 31.12.2006	-	9.362
Stand am 31.12.2007	-	9.316
Stand am 31.12.2008	-	9.212
Stand am 31.12.2009	-	9.118
Stand am 31.12.2010	-	9.047
Stand am 31.12.2011	-	9.089
Stand am 31.12.2012	-	9.171
Stand am 31.12.2013	-	9.101
Stand am 31.12.2014	-	9.124
Stand am 30.06.2015	-	9.175
Stand am 31.12.2016	-	9.286
Stand am 31.12.2017	-	9.289
Stand am 31.12.2018	-	9.291
Stand am 31.12.2019	-	9.276
Stand am 31.12.2020	-	9.249

2. Gesamtfläche der Gemeindeflur (31.12.2020 offizielle Daten LfStaD)

Gesamt	1.365,22 ha
davon	
- Ackerland	462,28 ha
- Grünland	68,59 ha
- Wald	283,09 ha
- Unland, vegetationslose Fläche	33,48 ha
- Wohnbaufläche	174,55 ha
- Industrie- und Gewerbefläche	52,09 ha
- Handel und Dienstleistung	10,60 ha
- Versorgungsanlage	20,23 ha
- Entsorgung	5,60 ha
- Straßenverkehr	77,23 ha
- Fließgewässer	64,52 ha
- Fläche gemischter Nutzung	27,14 ha
- Fläche besonderer funktionaler Prägung	9,3 ha
- Weg	20,66 ha
- Gehölz	14,97 ha
- Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	14,60 ha

- Bahnverkehr	13,61 ha
- Tagebau, Grube, Steinbruch	5,13 ha
- Platz	3,82 ha
- Friedhof	2,62 ha
- Stehendes Gewässer	1,11 ha

3. Länge des städtischen Straßennetzes (31.12.2020)

Gesamt	78,886 km
Ausbauzustand:	
a) Gemeindeverbindungsstraßen	1,822 km
b) Ortsstraßen	48,254 km
c) Öffentliche Feld- und Waldwege	28,810 km
- ausgebaut	1,570 km
- Oberflächenbehandlung	4,991 km
- nicht ausgebaut	22,249 km

4. Wasserversorgung (31.12.2020)

- Länge des Hauptleitungsnetzes	62,184 km
- Länge der Anschlussleitungen	44,757 km
- Länge der Notverbundleitung	2,250 km
- Anzahl der Hausanschlüsse	2.729 Stück
- Anzahl der Förderbrunnen	5 Stück

Wassergebühren

Preis pro m³ ab 01.07.2011
1,11 € + 7 % Mehrwertsteuer

Grundgebühr bis 5 m³/h
45,00 €/Jahr + 7 % Mehrwertsteuer

Bis auf die Einzelanwesen Auenstr. 22 und Wildmann ist Töging a. Inn zentral mit Wasser versorgt.

5. Kanalisation (31.12.2020)

- Länge des Kanalnetzes (überwiegend als Mischkanalisation)	52,140 km
- Anzahl der Kanalschächte	1.256 Stück
- Anzahl der Sinkkästen	2.143 Stück
- Anzahl der Sickeranlagen	145 Stück
- Anzahl der Pumpstationen	10 Stück
- Anzahl der Einzelhebeanlagen	7 Stück
- Anzahl der Durchlaufbecken	2 Stück

- Anzahl der Regenrückhaltebecken 3 Stück

Kanalgebühren

Preis pro m³ ab 01.01.2009

2,88 €

Bei Versickerung der Regenwässer: 10 % Ermäßigung

Preis pro m³ = **2,59 €**

Bei Eigengewinnungsanlage (Vollversickerung): 10 % Ermäßigung; 25 % Zuschlag

Preis pro m³ = **3,24 €**

Bei Eigengewinnungsanlage (nur Teilversickerung): 25 % Zuschlag

Preis pro m³ = **3,60 €**

Grundgebühr bis 5 m³/h

72,00 €/Jahr (ab 01.07.2013)

6. Herstellungsbeiträge

Für Wasserversorgungsanlagen (ab 01.01.1999)

- pro m² Grundstücksfläche 1,02 €
- pro m² Geschossfläche 1,79 €

Für Entwässerungsanlagen (ab 01.01.1999)

- pro m² Grundstücksfläche 1,02 €
- pro m² Geschossfläche 10,23 €

7. Verschiedenes (31.12.2021)

- Abnehmer für Wasser, Kanal und Müll 2.729
- Steuerpflichtige Grundstücke für Grundsteuer A + B 4.142
- Gewerbesteuer-Zahler 368

Hebesätze

- Grundsteuer A ab 2014 330 v. H.
- Grundsteuer B ab 2014 330 v. H.
- Gewerbesteuer ab 1983 330 v. H.

B. Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr 2021

Das Haushaltsjahr 2021 stand unter dem Schirm zahlreicher Investitionen, was sich auch im Gesamtvolumen des Vermögenshaushaltes widerspiegelte. Dieser war mit 6,541 Mio. € in Einnahmen und Ausgaben für eine Stadt wie Töging a. Inn herausfordernd. Ausgegeben wurden allerdings lediglich 2,903 Mio. €, da eine Vielzahl der Projekte nicht abgeschlossen oder gar nicht erst begonnen werden konnten. Hieraus ergibt sich auch die Notwendigkeit Haushaltsausgabereste in Höhe von 3.638.710 € in das Jahr 2022 zu übertragen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes beliefen sich zum Zeitpunkt der Planaufstellung auf 18,222 Mio. €. Besonders die Mehreinnahmen der Gewerbesteuern ermöglichen eine Zuführung an den VMHH in Höhe von 3,924 Mio. €, welche das dort bestehende Minus von 3,032 Mio. € ausgleichen kann.

Für das Jahr 2021 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 3,280 Mio. € genehmigt, welche aber durch den geringen Mittelabfluss nicht in Anspruch genommen werden musste. Insgesamt wurden 1,750 Mio. € als HER nach 2022 übertragen, damit die noch anstehenden Investitionen aus den gebildeten HARs finanziert werden können.

Verwaltungshaushalt

Nachfolgend der Unterabschnitt 9000 mit den wichtigsten Einnahmen.

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Rechnungsergebnis 2020	15.210,02 €	924.496,15 €	2.843.227,19 €
Ansatz 2021	15.200,00 €	920.000,00 €	3.125.000,00 €
Rechnungsergebnis zum 31.12.2021	15.177,56 €	928.953,99 €	5.195.752,68 €

	Einkommensteuerbeteiligung	Umsatzsteuerbeteiligung	Einkommensteuerersatz
I. Quartal 2020	1.360.203,00 €	147.128,00 €	72.920,00 €
II. Quartal 2020	1.109.431,00 €	125.447,00 €	72.626,00 €
III. Quartal 2020	1.173.358,00 €	178.119,00 €	107.693,00 €
IV. Quartal 2020	1.290.693,00 €	178.119,00 €	107.693,00 €
Abrechnung 2019	-11.360,00 €	-7.078,00 €	-692,00 €
Ergebnis 2020	4.922.325,00 €	621.735,00 €	360.240,00 €
Ansatz 2021	5.065.600,00 €	593.850,00 €	351.900,00 €
I. Quartal 2021	1.319.507,00 €	142.645,00 €	55.139,00 €
II. Quartal 2021	1.193.356,00 €	146.661,00 €	111.974,00 €
III. Quartal 2021	1.351.912,00 €	177.069,00 €	106.295,00 €
IV. Quartal 2021	1.487.103,00 €	177.069,00 €	106.295,00 €
Abrechnung 2020	-34.358,00 €	- 6.143,00 €	- 17.095,00 €
Ergebnis 2021	5.317.520,00 €	637.301,00 €	362.608,00 €

Hier sei angemerkt, dass neben den Vorauszahlungen eines Jahres nun auch die Abrechnung des Vorjahres gebucht wird.

	Grunderwerbsteuer
Ergebnis 2020	158.453,00 €
Ansatz 2021	150.000,00 €
Dez. 2020 bis Nov. 2021	311.077,91 €
	Verwargelder Verkehrsüberwachung
Ergebnis 2020	33.910,00 €
Ansatz 2021	35.000,00 €
Dez. 2020 bis Nov. 2021	36.320,00 €

Die **Grundsteuereinnahmen** sind bereits seit mehreren Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Mit Soll-Einnahmen von 15.177 € bei der Grundsteuer A handelt es sich um eine Punktlandung. Dahingegen konnte bei den Grundsteuern B ein Plus von knapp 9.000 € verzeichnet werden und stärken den Haushalt mit insgesamt 928.953 €. Wie seit einigen Jahren wurde auch für die Ansatzermittlung 2021 das Ergebnis der Sollstellungen aller **Gewerbesteuern** zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung herangezogen. So belief sich die Sollstellung im Januar auf 3,125 Mio. €. Abgeschlossen konnten das Jahr mit einem Rechnungsergebnis von 5,197 Mio. € werden.

Die **Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen** führte zu Einnahmen von insgesamt 16.139 €. Der Ansatz von 10.000 € konnte somit deutlich überschritten werden.

Die Zuweisungen aus dem Bereich des Finanzausgleiches konnten bis zum Jahresende alle Mehreinnahmen erzielen. Ende Januar erfolgte sodann die Abrechnung für das 4. Quartal 2021. Auch hier konnte in allen Bereichen nochmal eine Nachzahlung vereinnahmt werden. In Summe wurden 163.103 € auf der Einnahmeseite zusätzlich gutgeschrieben. Eine Verbuchung erfolgt allerdings erst im Haushaltsjahr 2022, da die Zahlung im Januar einging.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** konnte mit 5,317 Mio. € den Ansatz von 5,065 Mio. € um fast eine Viertelmillion übersteigen. Auch der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** erzielte ein Plus von 43.451 € (Ansatz 593.850 €). Mit 10.708 € überstieg die **Einkommensteuerersatzleistung** den Ansatz von 351.900 €.

Zu Jahresbeginn wurde mit Einnahmen aus der Überlassung des **Grunderwerbsteueraufkommens** von 150.000 € gerechnet. Mit Einnahmen von 311.077 € wurde in 2021 ein absoluter Höchststand erreicht.

Erfreulich sind auch die Einnahmen aus **Säumniszuschlägen**. Es ergaben sich bei einigen Altfällen neue Vollstreckungsmöglichkeiten, wodurch es zu Nachberechnungen im großen Umfang kam. Der Ansatz von 7.500 € wurde mit einem Sollergebnis von 16.667 € deutlich überschritten. Vereinnahmt konnten die Säumniszuschläge allerdings noch nicht vollständig werden.

Auf der Ausgabenseite bleibt vor allem die **Gewerbesteuerumlage** zu erwähnen. Der Ansatz wird immer entsprechend zum Gewerbesteueransatz gebildet. Da sich das Er-

gebnis der Einnahmen deutlich verbessert hat, sind auch die Ausgaben anteilig angestiegen. So mussten insgesamt 571.071 € Gewerbesteuerumlage abgeführt werden. Gerechnet wurde lediglich mit 331.450 €.

Die Einnahmen der **Verkehrsüberwachung** übersteigen mit 36.320 € knapp den Ansatz von 35.000 €. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben für die Dienstleistungen des ZV KVÜ von 33.374 € gegenüber.

Kindergärten

Der Aufwand für die Kindergärten im Rahmen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) stiegen auch im Jahr 2021 deutlich an. Neben der Erhöhung des Basiswertes wurden coronabedingte Einmalzahlungen geleistet. Diese wurden von den Kommunen durchgereicht, wodurch sich diese sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite in selber Höhe niederschlugen. Grundsätzlich kann auch weiterhin mit einer steigenden jährlichen Belastung gerechnet werden.

Auf der Einnahmeseite wurde insgesamt mit Zuweisungen in Höhe von 1,271 Mio. € gerechnet, das Ergebnis belief sich sodann auf Einnahmen über 1,457 Mio. €.

Entsprechend erwartete man auf der der Ausgabeseite Zahlungsverpflichtungen von 2,157 Mio. €, beansprucht wurden die Haushaltsstellen mit 2,303 Mio. €. Die Mehrausgaben sind somit durch entsprechende Mehreinnahmen gedeckt.

BayKiBiG – Ausgaben

	2019	2020	2021	2022
St. Johann Baptist	609.951 €	643.643 €	730.613 €	655.000 €
St. Josef	451.370 €	595.928 €	722.715 €	680.000 €
Löwenzahn	589.117 €	657.419 €	606.452 €	660.000 €
auswärtige	180.341 €	239.363 €	244.095 €	240.000 €
NaturKiGa				17.000 €
Summe	1.830.779 €	2.136.353 €	2.303.875 €	2.252.000 €

BayKiBiG - Einnahmen

	2019	2020	2021	2022
St. Johann Baptist	371.995 €	406.820 €	467.735 €	385.000 €
St. Josef	265.882 €	377.976 €	457.762 €	400.000 €
Löwenzahn	349.869 €	412.479 €	389.105 €	390.000 €
auswärtige	102.487 €	143.440 €	143.222 €	135.000 €
NaturKiGa				10.000 €
Summe	1.090.233 €	1.340.715 €	1.457.824 €	1.320.000 €

Es kam im Jahr 2021 nur zu einer Defizitübernahme für den Kindergarten Löwenzahn in Höhe von 43.018,85 €. Die anderen Kindergärten erwirtschafteten kein Defizit. Die Ansätze in Höhe von 30.000 € für den Kindergarten St. Josef und 25.000 € für den Kindergarten St. Johann Baptist wurden nicht in Anspruch genommen.

Verwaltungsgebühren

Im Bereich der **Verwaltungsgebühren** konnte das **Standesamt** Mehreinnahmen von 5.252 € erwirtschaften, wodurch der Ansatz von 13.000 € deutlich überschritten wurde. Auch das **Einwohnermeldeamt** liegt mit 69.618 € Gesamteinnahmen deutlich über dem Ansatz von 65.000 €.

Feuerwehr

Ausgabeansätze: 123.400 €; Ergebnis 102.785 €
=> Minderausgaben: 20.615 €

Die Kosten für die Heizung blieben mit 14.988 € um 7.011 € hinter dem Ansatz zurück. Dies liegt an der Abrechnung des Vorjahres, aus welcher sich eine Rückzahlung von mehr als 11.000 € ergab.

Alle weiteren Ausgaben blieben weitestgehend hinter den Ansätzen zurück. Zu Überziehungen kam es bei den Kosten für den Gebäude- und Grundstücksunterhalt (2.208 €), für Geräte und Ausstattungsgegenstände (1.692 €) sowie beim verschiedenen Betriebsaufwand (1.854 €). Alle Überschreitungen konnte allerdings durch Einsparungen auf anderer Seite ausgeglichen werden.

Schulen

Ausgabeansätze Regenbogenschule: 137.950 €; Ergebnis 73.187 €
=> Minderausgaben: 64.763 €

Ausgabeansätze Comeniusschule: 273.950 €; Ergebnis 217.525 €
=> Minderausgaben: 56.425 €

Durch die Corona-bedingten Schließzeiten der Schulen ergab sich bei den **Mittagsbetreuungsgebühren** an beiden Schulen ein Defizit. So konnten statt den geplanten Einnahmen bei der Regenbogenschule von 28.000 € nur 25.760 € erzielt werden. Die Comeniusschule liegt mit 18.310 € auch deutlich hinter dem Ansatz von 22.000 € zurück.

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden bei der Regenbogenschule nicht ausgeschöpft, weshalb der tatsächliche Bedarf teilweise weit hinter den Ermächtigungen zurückblieb.

Etwas anders verhält es sich bei der Comeniusschule. Hier kam es zu nennenswerten Überschreitungen im Bereich der Heizungskosten (2.618 €), bei den Wasser- und Abwassergebühren (3.008 €) und bei den staatlich geförderten Lernmitteln (1.465 €). Allerdings konnten auch diese Überschreitungen durch Minderausgaben in anderen Bereichen ausgeglichen werden.

Kultur, Theater und Heimatpflege

Ausgabeansätze: 76.600 €; Ergebnis 18.755 €
=> Minderausgaben: 57.845 €

Für **kulturelle Veranstaltungen** in der Kantine konnten keine Einnahmen erzielt werden, lediglich die Kammerkonzerte erwirtschafteten Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten von 984 €. Der Ansatz von 2.500 € konnte somit nicht annähernd erreicht werden. Die jährlichen Zuweisungen und Spenden blieben auch 2021, infolge der abgesagten Veranstaltungen, aus. Analog hierzu konnten bei den Ausgaben, über alle Bereiche hinweg, Minderausgaben verzeichnet werden, da kaum Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Insbesondere die Absage des Stadt- und Volksfestes führte zu einer Ersparnis von rund 40.000 €.

Mehrzweckhalle

Ausgabeansätze: 284.350 €; Ergebnis 106.282 €
=> Minderausgaben: 178.068 €

Auch die Schließung der Sportstätten wirkte sich positiv auf den städtischen Haushalt aus. So wurde z.B. der Ansatz für die Reinigungsleistungen in Höhe von 36.000 € nur mit 23.430 € belastet. Für die Wärmelieferung mussten lediglich 25.494 € ausgegeben werden (Ansatz 36.000 €), für die Stromversorgung nur 9.643 € (Ansatz 22.000 €).

Schwimmbad

Ausgabeansätze: 418.950 €; Ergebnis 372.843 €

=> Minderausgaben: 46.107 €

Auch in 2021 konnte noch von keiner „normalen“ Saison gesprochen werden. So gab es zum einen wieder eine Beschränkung der Besucherzahlen, zum anderen wurde die Saison um einen Monat verkürzt. Insgesamt wurden Erlöse aus Eintrittsgeldern in Höhe von 120.000 € erwartet. Mit 119.028 € handelt es sich somit fast um eine Punktlandung.

Der Großteil der Ansätze musste nicht ausgeschöpft werden. Eine Ausnahme bildet der Beckenunterhalt, da statt den vorgesehenen 20.000 € Instandhaltungsarbeiten in Höhe von 26.394 € notwendig wurden. Auch die Wasseraufbereitung verursachte mit 16.645 € einen Mehraufwand von 1.645 €. Durch den Abschluss eines neuen Fernwärmeliefervertrages musste nun, statt den bisher 16.000 €, insgesamt 18.980 € aufgebracht werden.

Straßenunterhalt

Ausgabeansätze: 310.200 €; Ergebnis 295.394 €

=> Minderausgaben: 14.806 €

Die für Unterhaltsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 150.000 € wurden zu 95 % ausgeschöpft. Mehrausgaben entstanden bei der Reinigung der Versickerungsanlagen. Hierfür vorgesehen wurden 5.000 €, die Arbeiten verursachten aber letztendlich Kosten in Höhe von 8.616 €.

Abwasserbeseitigung

Ausgabeansätze: 1.292.150 €; Ergebnis 1.128.909 €

=> Minderausgaben: 163.241 €

Mehreinnahmen ergeben sich aus den Gebühren für die Klärschlamm Entsorgung. Statt den vermuteten 4.000 €, wurden 15.945 € vereinnahmt. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die Ausgabeansätze alle deutlich unterschritten werden. Lediglich der Laborbedarf sowie die chemischen Zusätze ergaben eine Überschreitung von insgesamt 28.233 €. Diese sind durch die erforderliche Testung des Unterwasserkanals im Zuge des Kraftwerkneubaus notwendig geworden. An den Kosten beteiligt sich der VERBUND mit 12.500 €, welche in 2022 vereinnahmt werden können.

Bestattungswesen

Ausgabeansätze: 134.400 €; Ergebnis 128.236 €

=> Minderausgaben: 6.164 €

Auch in 2021 konnte ein deutliches Plus im Bereich der Bestattungsgebühren verzeichnet werden. Mit Gesamteinnahmen von 127.295 € wurde der Ansatz von 95.000 € um gut ein Drittel überschritten. Dies liegt vor allem an einer Zunahme der Sterbefälle. Die Ausgaben bewegen sich hingegen größtenteils im Rahmen ihrer Ansätze.

Bauhof

Ausgabeansätze: 169.650 €; Ergebnis 150.701 €

=> Minderausgaben: 18.949 €

Im Bereich des Bauhofs kam es zu zahlreichen Überschreitungen. So schließt der Gebäude und Grundstücksunterhalt mit einem Minus von 2.827 € ab, die Energiekosten mit minus 3.940 € und die Leasinggebühren mit minus 2.793 € um nur einige zu nennen. Im Bereich der Geräte und Ausstattungsgegenstände wurden 7.843 € nicht in Anspruch genommen.

Wasserversorgung

Ausgabeansätze: 859.900 €; Ergebnis 616.138 €

=> Minderausgaben: 243.762 €

Auch in 2021 kam es zu einer Überschreitung bei den Kosten für Verbrauchsmittel. Statt den veranschlagten 1.000 € wurden insgesamt 1.378 € benötigt. Der Stromverbrauch überstieg den Ansatz von 55.000 € um 2.736 €. Die meisten Haushaltsstellen schließen bleiben im Ergebnis aber hinter ihrer Ausgabeermächtigung zurück.

Die Einnahmen aus den Wasserverbrauchsgebühren überschreiten den Ansatz von 600.000 € um 34.133 €.

Nennenswerte Überschreitungen (ab 25 %) im VWHH:

Bezeichnung	Ansatz	Tatsächliche Ausgabe	Überschreitung
Dienstwagen Bürgermeister - Unterhalt	1.500 €	1.979 €	31,98 %
Öffentliche Bekanntmachungen	4.500 €	8.157 €	81,26 %
Verwahrenngelte	35.000 €	48.376 €	38,22 %
Bürobedarf Steuerverwaltung	300 €	411 €	37,06 %
Bürobedarf Standesamt	200 €	463 €	131,59 %
EDV - Geräte und Ausstattungen	1.000 €	2.053 €	205,39 %
Sozialbestattungen	1.500 €	2.171 €	144,74 %
Feuerwehr - Gebäudeunterhalt	5.700 €	7.908 €	38,75 %
Feuerwehr - Versch. Betriebsaufwand	2.000 €	3.854 €	92,71 %
Feuerwehr - Telefongebühren	800 €	1.240 €	55,04 %
Regenbogenschule - Geräte HM	3.000 €	3.810 €	27,00 %
Mittagsbetreuung Regenbogenschule Ausstattung	200 €	964,56 €	382,28 %
Comeniussschule - Wasserversorgung	6.000 €	9.008 €	50,14 %
Comeniussschule - Toner HM	300 €	683 €	127,96 %
Mittagsbetreuung Comeniussschule Ausstattung	200 €	269 €	34,58 %
Weihnachtsbeleuchtung	2.500 €	3.322 €	32,90 %
Bücherei - Bürobedarf	250 €	533 €	113,41 %
KiGa Löwenzahn Gebäudeunterhalt	1.500 €	2.522 €	68,17 %
Spielstube	1.000 €	2.970 €	197,07 %
Tagespflege	10.000 €	13.746 €	37,46 %
Schwimmbad - Beckenunterhalt	20.000 €	26.394 €	31,97 %
Schwimmbad - Arbeitskleidung	1.500 €	1.885 €	25,72 %
Schwimmbad - öff. Bekanntmachungen	2.000 €	3.952 €	97,61 %
Kiosk - Geräte und Ausstattungen	1.000 €	2.178 €	117,84 %
Grünanlagen - Verbrauchsmittel	300 €	618 €	106,31 %
Reinigung Versickerungsanlagen	5.000 €	8.616 €	72,33 %
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung	65.000 €	93.167 €	43,33 %
Straßenreinigung - Geräte	1.000 €	2.740 €	174,05 %
Kläranlage - Geräte	10.150 €	14.293 €	40,82 %
Kläranlage - Laborbedarf	4.000 €	7.029 €	75,74 %
Kläranlage - chemische Zusätze	30.000 €	55.204 €	84,01 %
Öffentliches WC - Unterhalt	200 €	509 €	154,86 %
Friedhof - Verbrauchsmittel	300 €	664 €	121,48 %
Fuhrpark - Kraftstoff	22.000 €	33.487 €	52,21 %
Bauhof - Reinigung	600 €	1.445 €	140,86 %
Bauhof - Strom	5.000 €	8.940 €	78,82 %
Bauhof - Aus- und Fortbildung	1.000 €	2.082 €	108,25 %
Wasserwerk - Dienst-/Schutzkleidung	500 €	835 €	67,06 %
Wasserwerk - Verbrauchsmittel	1.000 €	2.378 €	137,85 %
Forstwirtschaft - Unterhalt	1.5000 €	2.649 €	76,64 %
Gewerbesteuerumlage	331.450 €	571.071 €	72,29 %

Vermögenshaushalt

Kämmerei

Um die Vollstreckungen möglichst wirtschaftlich vollziehen zu können, wurde eine Vollstreckungssoftware beschafft. Diese verursachte Kosten von 4.366 €.

Rathaus

In 2021 wurde ein neuer Aktenvernichter beschafft (1.671 €) und die, durch einen Bürotausch entstandene Notwendigkeit einer neuen Möblierung, schlug mit 2.262 € zu Buche. Des Weiteren wurden umfangreiche Sanierungs- und Hochbauarbeiten durchgeführt. So wurde für den Neubau einer Garage 15.000 € eingeplant. Bis zum Jahresende verursachte diese Maßnahmen Kosten in Höhe von 16.408 € und konnte noch nicht vollständig abgeschlossen werden, so dass auch 2022 weitere Mittel benötigt werden.

Für den Umbau des Einwohnermeldeamtes standen insgesamt 88.000 € zur Verfügung. Bis zum Jahresende wurden 63.528 € verbraucht. Die Restmittel wurden als HAR in Höhe von 14.000 € übertragen.

Die angedachte Unterteilung des Fraktionssaals wird nicht verwirklicht, weshalb die noch zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 9.726 € (Ansatz 10.000 €) der allgemeinen Deckung zu Gute kommen. Unterhalb des Rathhausturms wurde eine Glaswand eingebaut. Diese verursachte Kosten in Höhe von 5.724 € und schöpfte den Ansatz von 10.000 € nicht annähernd aus.

Im gesamten Rathaus wurde eine elektronische Schließanlage eingebaut. Hierfür waren Mittel in Höhe von 24.500 € vorgesehen. Bis zum Jahresende sind bereits 32.918 € verausgabt, wodurch der Ansatz deutlich überschritten wurde.

Glasfaserausbau Rathaus

Damit auch am Rathaus eine schnelle Internetverbindung zur Verfügung steht, wurden in 2020 für den Ausbau des Glasfaseranschlusses 37.000 € eingeplant. Da die Maßnahme in 2020 nicht vollständig abgeschlossen werden konnte, wurden die verbleibenden Restmittel in Höhe von 33.752 € nach 2021 als HAR übertragen. Ein zusätzlicher Ansatz wurde nicht gebildet. Die Gesamtkosten belaufen sich abschließend auf 37.792 € und verursachen somit eine Überschreitung in Höhe von 4.039 € welche das Jahr 2021 belastet. In 2021 konnte allerdings auch die Zuweisung für den Glasfaseranschluss vereinnahmt werden. Hierfür gab es vom Freistaat eine Investitionszuweisung in Höhe von 32.821 €.

EDV

Für die Beschaffung von online Formularen wurden Mittel in Höhe von 24.800 € bereitgestellt. Die Ausgaben werden mit 17.800 € durch den Freistaat Bayern gefördert.

In 2021 konnte weder die Beschaffung noch die Vereinnahmung der Zuweisung vorgenommen werden. Es wurden sowohl Einnahme- als auch Ausgabereste in entsprechender Höhe gebildet.

Feuerwehr

Die Beschaffung eines Systemtrenners wurde umgesetzt. Hierfür wurden die zur Verfügung gestellten 6.500 € in Höhe von 6.396 € in Anspruch genommen.

Aufgrund der Lieferengpässe konnte die Drehleiter nicht in 2021 geliefert werden. Die hierfür bereitgestellten Mittel wurden nur in Höhe von 3.234 € für die erste Abschlagszahlung in Anspruch genommen. Die verbleibende Ausgabeermächtigung in Höhe von 756.000 € wird als HAR übertragen.

Am Feuerwehrgebäude sollten einige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. So war beabsichtigt die Heizkörperventile (4.000 €) und den Blitzschutz zu erneuern (6.000 €), die Wasserleitungen zu sanieren (56.000 €) und die Elektrik zu überprüfen (5.000 €). Im Bereich der Wasserleitungssanierung wurden bislang nur Kosten für Ingenieurstätigkeiten abgerechnet. Hier verbleiben noch 44.385 € welche als HAR übertragen werden. Die Erneuerung des Blitzschutzes wird ebenfalls in 2022 abgewickelt. Der Ventiltausch wurde vollzogen und war mit 3.849 € fast eine Punktlandung, die Elektrikprüfung verursachte letztendlich Kosten in Höhe von 3.094 €.

Regenbogenschule

Die Digitalisierung schreitet weiter fort, weshalb auch in 2021 umfangreiche Beschaffungen getätigt wurden. Es wurden insgesamt 18.686 € ausgegeben, auf der Einnahmeseite konnten hierfür insgesamt 26.969 € verbucht werden. Der Mehrbetrag entstand durch die Abrechnung bereits im Vorjahr getätigter Investitionen. Auch Lehrerdienstgeräte wurden beschafft. Hierfür wurden 5.716 € ausgegeben, der Freistaat bezuschusste dies mit einem ersten Abschlag von 10.000 €.

Des Weiteren wurden für die Schulen Luftreinigungsgeräte beschafft. Auf der Ausgabe Seite schlugen die Beschaffungskosten mit 30.285 € zu Buche, vereinnahmt wurden hierfür 14.992 €.

Für die Sanierung des Kellers der Hausmeisterwohnung standen zu Jahresbeginn 28.000 € zur Verfügung. Bis zum Jahresende wurden 21.135 € benötigt, der Rest wurde in das nächste Jahr übertragen.

Der alte Fahrradunterstand soll saniert werden. Hierfür wurden 10.000 € bereitgestellt. 3.918 € wurden bereits benötigt, auch hier wird ein HAR gebildet. Aus Vorjahren standen noch Reste in Höhe von 6.000 € für Bodensanierungsarbeiten zur Verfügung. Benötigt wurden in 2021 lediglich 942 €, die verbleibenden Restmittel werden nochmal übertragen.

Aufgrund der bereits seit einigen Jahren geplanten Sanierung der Außensportanlage stand ein HAR in Höhe von 10.000 € für die Planung zur Verfügung. Hiervon wurden

5.637 € benötigt, die Restmittel werden übertragen, da die Maßnahme in 2022 umgesetzt werden soll.

Comeniusschule

Auch an der Comeniusschule wurden umfangreiche Beschaffungen im Bereich der Digitalisierung getätigt. Für die Schüler und die Ausstattung der Klassenräume wurden 71.277 € aufgewendet. Den Ausgaben stehen Zuweisungen des Freistaates in Höhe von 32.360 € gegenüber. Die Ausstattung mit Lehrerdienstgeräten kostete 18.767 €. Diesen Ausgaben stehen auch Einnahmen aus Zuweisungen des Freistaates in Höhe von 20.000 € gegenüber. Hier handelt es sich um eine Abschlagszahlung, da die Beschaffungen noch nicht abgeschlossen sind.

Die Luftreinigungsgeräte für die Comeniusschule verursachten Kosten in Höhe von 105.999 €. Als Zuweisung können Einnahmen in Höhe von 53.152 € gegenübergestellt werden.

Jedes Jahr wird eine Pauschale in Höhe von 7.000 € für Zimmerausstattungen zur Verfügung gestellt. Aus dem Vorjahr war zusätzlich ein HAR in Höhe von 8.962 € für die Beschaffung einer Kreissäge vorhanden, welcher in 2021 vollständig ausgeschöpft wurde. Die HHStelle wurde letztendlich um 7.348 € überzogen. Die Mehrausgaben sind durch die Rektorpauschale gedeckt, hier sind am Jahresende noch 7.698 € vorhanden.

Der Neubau der Turnhalle ist noch immer nicht abgeschlossen. Um noch notwendige Restarbeiten abschließen zu können, wurden in den Haushalt 2021 Mittel in Höhe von 8.000 € eingestellt. Benötigt wurden letztendlich 15.611 €, weshalb auch diese HHStelle eine Überschreitung aufweist. Eine Neugestaltung des Eingangsbereiches der Turnhalle war ebenfalls vorgesehen. Die verfügbaren Mittel von 10.000 € wurden nicht beansprucht, da mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde. Hier wird ein HAR gebildet.

Die Ausstattung der Comeniusschule mit einer neuen Schließanlage verursachte Kosten in Höhe von 20.799 €. Eine notwendige brandschutztechnische Beratung, die Erneuerung der Brandmeldeanlage und der Austausch einer Brandschutztüre schlugen nochmal mit Kosten von 7.977 € zu Buche. Der Ansatz von 38.000 € war somit mehr als ausreichend. Von den verbleibenden Restmitteln werden HARs in Höhe von 9.224 € gebildet, welche für die Sanierung der Spülkästen sowie für die Isolierung des Heizraums vorgesehen sind.

Kinderspielplätze

Regelmäßig werden einzelne Spielgeräte an den städtischen Spielplätzen getauscht. Hierfür waren in 2021 Mittel in Höhe von 9.600 € bereitgestellt. Die Beschaffungen beliefen sich auf insgesamt 14.930 €. Der Mehrbedarf konnte im Verwaltungshaushalt eingespart werden.

Kindergarten St. Johann Baptist – Luftreiniger

Aufgrund der Corona-Situation entschied man sich für die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 21.611 € welche mit 10.805 € vom Freistaat bezuschusst wurden. Ein entsprechender Ansatz war weder auf der Einnahme- noch auf der Ausgabeseite vorhanden.

Kindergarten St. Johann Baptist – Kinderkrippe

Die Errichtung einer Holzhütte als Kinderkrippe wurde bereits 2020 umgesetzt. Für Restarbeiten waren in 2021 Mittel in Höhe von 2.000 € bereitgestellt, des Weiteren war ein HAR in Höhe von 10.000 € verfügbar. Der Gesamtbedarf belief sich noch auf 6.475 € welcher vollständig zu Lasten des HARs ging. Der Ansatz musste nicht in Anspruch genommen werden und wird auch nicht übertragen.

Kindergarten St. Johann Baptist – Lärmschutzwand

Für die Errichtung einer Lärmschutzwand war ein HAR in Höhe von 40.000 € vorhanden. In 2021 fielen lediglich Kosten von 2.261 € an. Durch die unvorhergesehene Schließung des Kindergartens und, der damit verbundenen Notwendigkeit zur Errichtung eines Neubaus, macht den Bau einer Lärmschutzwand vorerst unnötig. Der Rest wird nicht weiter übertragen.

Kindergarten St. Josef – Luftreiniger

Aufgrund der Corona-Situation entschied man sich für die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 25.196 € welche mit 10.966 € vom Freistaat bezuschusst wurden. Ein entsprechender Ansatz war weder auf der Einnahme- noch auf der Ausgabeseite vorhanden.

Kindergarten St. Josef – Mauer

Im Zuge der Neuerrichtung der Kinderkrippe St. Josef wurde die Mauer zur Straßenseite abgerissen und musste neu errichtet werden. Hierfür stand ein alter HAR in Höhe von 16.964 € zur Verfügung. In 2021 wurden noch 2.393 € verausgabt. Die Maßnahme ist nun abgeschlossen, die Mittel werden nicht übertragen.

Kindergarten St. Josef - Außenanlagen

Für die Neugestaltung der Außenanlagen war ein HAR von 13.605 € vorhanden. Der Gesamtbedarf belief sich jedoch nochmals auf insgesamt 21.723 €, weshalb sich hieraus eine Überziehung in Höhe von 8.118 € ergibt.

Kindergarten St. Josef - Umbau zum Gruppenraum

Der in St. Josef bestehende Turnraum wurde zu einem weiteren Gruppenraum umgebaut. In 2021 war noch ein HAR in Höhe von 9.220 € vorhanden. Die Gesamtausgaben beliefen sich jedoch auf 10.746 € weshalb es hier zu einer Überziehung kam.

Kindergarten St. Josef – Umrüstung LED

Für die Umrüstung der Beleuchtung auf LEDs wurden 7.000 € bereitgestellt. Der Ansatz wurde mit 6.508 € nahezu ausgeschöpft.

Kindergarten Löwenzahn – Luftreiniger

Aufgrund der Corona-Situation entschied man sich für die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 27.285 € welche mit 13.557 € vom Freistaat bezuschusst wurden. Ein entsprechender Ansatz war weder auf der Einnahme- noch auf der Ausgabeseite vorhanden.

Kindergarten Löwenzahn

Durch eine TÜV-Prüfung ergaben sich einige Sanierungsnotwendigkeiten. Hierfür wurden 30.000 € vorgesehen. Die Maßnahmen verursachten insgesamt Kosten von 17.178 €.

Neubau 4. Kindergarten

Da das derzeitige Betreuungsangebot nicht ausreichend ist, wird in den kommenden Jahren ein weiterer Kindergarten mit zugehöriger Kinderkrippe errichtet. Für die Plankosten existierte noch ein HAR über 20.000, welcher auch vollständig ausgeschöpft wurde. Zusätzlich wurde in 2021 ein Ansatz über 270.000 € gebildet. Hiervon wurden 55.595 € in Anspruch genommen, die verbleibenden Mittel werden in das neue Jahr übertragen.

Mehrzweckhalle

Mit der Generalsanierung der Mehrzweckhalle sollte bereits 2021 begonnen werden. Hierfür standen 500.000 € als neuer Ansatz bereit, welcher noch nicht in Anspruch genommen werden musste. Bereits vorhandene HAR in Höhe von 100.000 € deckten den Bedarf von 48.251 € ausreichend ab. Die verbleibenden Restmittel werden vollständig übertragen.

Die LED-Umrüstung im Mehrzweckraum Nord konnte durchgeführt werden. Zur Verfügung standen 3.000 € welche den Bedarf von 3.476 € nicht ganz decken konnten.

Schwimmbad

Es wurde die Dachsanierung eines Schwimmbadgebäudes angedacht, welche jedoch nicht zur Umsetzung kam. Die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel von 20.000 € wurden somit nicht benötigt und kommen dem Gesamthaushalt zu Gute. Ebenso verhält es sich mit der Ausgabeermächtigung für die Neutralisation der Chlorgasanlage. Hierfür waren 11.000 € vorgesehen, welche nun doch nicht benötigt wurden. Allerdings wurde eine Ingenieurleistung für den Druckausgleichbehälter in Rechnung gestellt, welche bereits 2018 vollzogen wurde. Die Rechnung wurde in 2021 beglichen und aus den zur Verfügung stehenden 11.000 € gedeckt.

Für die Beschaffung eines Rückewagens und eines Kleintraktors wurden Mittel in Höhe von 24.150 € zur Verfügung gestellt. Die Kosten belaufen sich auf 22.103 €.

Schwimmbad – Kiosk

Für den Kiosk wurde eine neue Kaffeemaschine beschafft, welche Kosten von 7.386 € verursachte. Der Ansatz von 8.500 € musste somit nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Park- und Grünanlagen

Für die Beschaffung von Kleingeräten sowie eines neuen Rasenmähertraktors wurden 30.000 € vorgesehen. Die Beschaffungen sind abgeschlossen und verursachten Kosten in Höhe von 25.322 €.

Die Überplanung des Stadtparks verursachte Ingenieurkosten von 3.138 €, welche nicht veranschlagt waren.

Bauverwaltung

In der Bauverwaltung wurden diverse Beschaffungen notwendig. Die größten Ausgabepositionen bildeten die Beschaffung des Paternosters sowie die Einführung eines neuen GIS-Programmes. Insgesamt standen für die Beschaffungen in 2021 45.600 € zur Verfügung. verausgabt wurden 32.638 €, ein HAR wurde in Höhe von 12.027 € für die Beschaffung des GIS-Programmes gebildet.

Gemeindestraßen – Einnahmen

Auf Erschließungsbeiträge entfielen Einnahmen in Höhe von 139.593 €, womit der Ansatz von 100.000 € deutlich übertroffen werden konnte. Im Rahmen des Art. 13 h BayFAG wurde eine Straßenausbaupauschale von 69.660 € gewährt. Auch hier konnte der Ansatz von 43.000 € überschritten werden.

Gemeindestraßen – Straßenbaumaßnahmen

Folgende Kosten fielen für Sanierungen an:

Maßnahme	Ansätze	Kosten	
	Haushalt	HAR	SOLL
Memellandstr. Sanierung Gehweg	20.000 €		53.699 €
Egerlandstr. Sanierung Gehweg	100.000 €		32.634 €
Franz-Marc-Straße Feinschicht	95.000 €		34.594 €
Hans-Stettheimer-Str.	360.000 €		164.869 €
Dorfen Bahnübergang	106.000 €	1.108 €	63.986 €
Höchfeldener Str. Bahnüberführung	243.000 €	5.419 €	79.880 €

Straßenbeleuchtung – Hans-Stettheimer-Str.

Eine Erneuerung der Straßenbeleuchtung wurde nicht notwendig, weshalb die zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 15.000 € nicht benötigt wurden.

Straßenbeleuchtung

Es werden jährlich Straßenlampen auf LED umgerüstet. Hierfür wird regelmäßig ein Betrag von 35.000 € zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wurde in 2021 auf 70.000 € erhöht. Verausgabt konnten bis zum Jahresende lediglich 37.262 € werden. Der Restbetrag wird als HAR übertragen, die Maßnahme ist bereits abgeschlossen, lediglich die Rechnungen wurden noch nicht gestellt.

Parkplätze

Die Überplanung des Parkplatzes an der Kirche St. Johann Baptist verursachte Kosten von 4.423 €. Eine Ausgabeermächtigung bestand hierfür nicht.

Winterdienst – Schneepflug

In Vorbereitung auf den Winterdienst stellte sich heraus, dass der vorhandene Schneepflug nicht mehr einsatzfähig ist. Es wurde eine Ersatzbeschaffung notwendig, welche nicht geplante Kosten von 15.837 € verursachte.

Abwasserbeseitigung – Herstellungsbeiträge

Herstellungsbeiträge konnten in 2021 nur in Höhe von 29.826 € vereinnahmt werden, weshalb die Einnahmen weit hinter dem vermuteten Ansatz von 50.000 € zurückblieben.

Abwasserbeseitigung – diverse Beschaffungen

Auch im Bereich der Kläranlage wurden diverse Beschaffungen (wie z.B. ein Anhänger) notwendig. Auch die Ertüchtigung der Telefonanlage war eine notwendige Maßnahme in 2021. Der Gesamtbedarf belief sich für alle Maßnahmen auf 55.600 €. Ausgegeben wurden insgesamt 58.330 €.

Abwasserbeseitigung – Gebläse

Für die Neubeschaffung eines Gebläses wurden 32.000 € bereitgestellt. Abgeschlossen wurde die Maßnahme mit Gesamtausgaben von 35.703 €.

Abwasserbeseitigung – Sanierung Klärbecken

Mit der Maßnahme wurde in 2021 nicht begonnen, weshalb die Gesamtermächtigung von 170.000 € in das Folgejahr übertragen wird.

Abwasserbeseitigung – BHKW

Die Ertüchtigung des BHKWs wird voraussichtlich Gesamtkosten in Höhe von 404.000 € verursachen. verausgabt werden konnten in 2021 lediglich 13.757 €. Die Restmittel werden als HAR übertragen.

Abwasserbeseitigung – Kanalschachtsanierung

Die zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 20.000 € für notwendige Kanalschachtsanierungen wurden nicht verausgabt, weshalb diese Mittel als HAR übertragen werden.

Friedhof – bewegliche Sachen

Es wurde der Ersatz von Schubkarren mit 5.000 € geplant. Diese Ermächtigung wurde für die Ersatzbeschaffung eines Rasenmähers verwendet, welche 3.950 € kostete.

Friedhof – Aussegnungshalle

Beabsichtigt war die Anbringung von Glastüren an den Torbögen der Aussegnungshalle. Die Kosten wurden auf 20.000 € geschätzt. Im Vorbereitung dieser Maßnahme wurde sodann entschieden, dass auch der Boden erneuert werden soll. Hierfür waren keine Mittel eingestellt. Für die Erneuerung der Türen wurden 21.950 € benötigt, die Maßnahme ist noch nicht vollständig abgeschlossen und verursacht in 2022 weitere Ausgaben. Die Bodensanierung schlug mit weiteren 17.273 € zu Buche, sodass die Haushaltsstelle mit einer Überziehung von 19.224 € abschließt.

Friedhof – Heizung

Im Laufe des Jahres 2021 wurde die Sanierung der Heizungsanlage nötig. Dies war für 2021 ursprünglich nicht vorgesehen, weshalb auch kein entsprechender Ansatz gebildet wurde. Für die Maßnahme entstanden Kosten in Höhe von 5.568 € welche zu Lasten des Gesamthaushaltes gingen.

Urnenstele

Die Beschaffung einer weiteren Urnenstele verursachte Kosten von 22.912 €. Geplant wurde der Ansatz mit 22.000 €, wodurch sich eine Überschreitung von 912 € ergibt.

Fuhrpark

Der Verkauf des alten Fendts konnte noch Einnahmen von 34.350 € erzielen. Der erwartete Erlös von 20.000 € konnte somit deutlich überschritten werden.

Bauhof – Geräte

Im städtischen Bauhof wurden diverse Maschinen benötigt. Insgesamt wurden Mittel von 86.300 € bereitgestellt. Besonders erwähnenswert sind hier die Beschaffung einer

Hebebühne und einer Kreissäge. Der Gesamtaufwand belief sich auf 67.122 €, ein Rest wurde in Höhe von 1.414 € für die Restarbeiten an der Hebebühne gebildet.

Bauhof – Gebäude

Im Bauhof wurde die Bodensanierung der Werkstatt notwendig. Hierfür wurden 4.500 € bereitgestellt, welche bis zum Jahresende mit 3.709 € in Anspruch genommen wurden. Die Restmittel werden als HAR übertragen.

Breitbandausbau

Von den für 2021 geplanten Zuweisungen in Höhe von 350.000 €, konnten insgesamt 310.980 € vereinnahmt werden. Im Gegenzug fielen lediglich Ausgaben von 3.502 € an. Die Ansätze beliefen sich auf 322.025 € welche nun als HAR übertragen werden.

Wasserversorgung – Einnahmen

Zu Zeiten der Haushaltsplanaufstellung wurde mit Einnahmen aus Herstellungsbeiträgen von 20.000 € gerechnet. Die tatsächlichen Einnahmen beliefen sich auf 60.478 €.

Wasserversorgung – Tiefenwasser

Für den Erwerb von Dienstbarkeiten wurden insgesamt 10.500 € benötigt. Diese betreffen zum einen das Grundstück für die Tiefenbohrung und zum anderen ein Grundstück, welches für die Verlegung der Wasserleitung benötigt wird.

In 2021 wurden Mittel für den Anbau der Aufbereitungsanlage in Höhe von 43.000 € bereitgestellt. Des Weiteren war ein HAR über 15.000 € für den Anbau vorhanden. Diese Maßnahme ist weder umgesetzt noch begonnen, weshalb ein HAR über 58.000 € gebildet wird. Ebenso verhält es sich mit der Aufbereitungsanlage selbst, für welche 43.000 € bereitgestellt wurden.

Dem Wasserleitungsbau wurden für 2021 Schätzkosten in Höhe von 532.000 € zu Grunde gelegt. Zur Auszahlung kamen lediglich 279 €. Über den verbleibenden Restbetrag wurde ein HAR gebildet.

Wasserversorgung – bewegliches Anlagevermögen

Es wurde ein Vermessungsstab für 17.433 € beschafft. Dem Wasserwerk sind Kosten in Höhe von 75 % zuzuschreiben. Des Weiteren wurden 1.805 € für AIDA-Lizenzen benötigt sowie 1.775 € für ein Bakenset und Absperrmaterial. Der Ansatz von insgesamt 15.350 € wurde hierfür mit 12.967 € belastet.

Wasserversorgung – Harter Weg

Die Sanierung der Wasserleitungen im Harter Weg wurde mit Kosten von 250.000 € geschätzt. Tatsächlich benötigt wurden 150.186 €.

Wasserversorgung – Bahnübergang Dorfen

Geplant wurde diese Maßnahme mit 53.000 €. Zu Auszahlung kamen 2021 lediglich 5.240 €, weshalb der noch verbleibende Restbetrag als HAR übertragen wird.

Wasserversorgung – Memellandstr.

Während des laufenden Jahres 2021 ergab sich die Notwendigkeit einer weiteren Sanierungsmaßnahme an der Memellandstraße. Mittel waren hierfür keine bereitgestellt. Die Maßnahme verursachte zusätzliche Kosten in Höhe von 25.125 € und konnte durch Minderausgaben im Bereich der Straßensanierung gedeckt werden.

Wasserversorgung – Betriebstechnische Anlagen

Die, für die Beschaffung einer DPW-Pumpe bereitgestellten Mittel in Höhe von 15.000 €, wurden in 2021 noch nicht benötigt, weshalb ein HAR in gleicher Höhe gebildet wurde.

Grundstück Mariannenstr.

Für die Veräußerung des Grundstücks wurde mit Einnahmen von 530.000 € gerechnet. Da der Verkauf nicht mehr in 2021 abgewickelt werden konnte und hier kein HER gebildet werden kann, wird der Ansatz in 2022, in Höhe des tatsächlichen Erlöses von 552.000 €, neu gebildet.

Grundstück Bahnhof

Der Erwerb des Bahnhofsgrundstücks schlug mit Kosten von 106.326 € zu Buche. Veranschlagt waren hierfür 105.000 €, woraus sich eine Überschreitung von 1.326 € ergibt.

Büchereisanierung

Die Sanierung der Bücherei ist bereits seit einigen Jahren Thema. Inzwischen ist allerdings davon auszugehen, dass das bestehende Gebäude abgerissen und durch einen Ersatzneubau ersetzt werden soll. Die Ausführung wird durch einen privaten Investor vorgenommen. Für eventuell anfallende Plankosten wird der bereits alte HAR mit den verbleibenden Restmitteln in Höhe von 6.298 € nochmal in das neue Jahr übertragen.

Unbebauter Grundbesitz

Durch einen Tauschvertrag konnten unerwarteter Weise 14.857 € vereinnahmt werden.

C. Rede des Ersten Bürgermeisters anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 2022 in der Stadtratssitzung am 17.02.2022

Vor ziemlich genau einem Jahr schauten wir hoffnungsvoll in die Zukunft und warteten auf das Ende der Pandemie. Nun schreiben wir den Februar 2022 und die Rückkehr der langersehnten Normalität lässt noch immer auf sich warten. Virulent ist diese Zeit, im wahrsten Sinne des Wortes. Kaum scheint sich die Lage zu beruhigen und ein Teil der Beschränkungen aufgehoben zu werden, steht eine neue Virusvariante vor der Tür und verlangt uns wieder einmal ein hohes Maß an Flexibilität und Durchhaltevermögen ab.

2020 standen wir vor einer Situation, wie sie wohl noch niemand von uns erlebte. Unsicherheit war das wohl beherrschende Gefühl in der Bevölkerung. Dies gilt nicht nur für unser persönliches Empfinden, sondern auch für die städtischen Finanzen. Ein Berg von Projekten, Notwendigkeiten und Wünschen türmte sich auf und möchte in den kommenden Jahren abgearbeitet werden. Dies alles ohne zu wissen, ob die Corona-Pandemie auch bei uns in der Kommune noch gravierende finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen wird. Eine instabile Zinssituation, Lieferengpässe und eine stark steigende Inflation werden sich auch im städtischen Haushalt über kurz oder lang niederschlagen.

Einerseits ist eine Vielzahl der Projekte wichtig und müssen baldmöglichst umgesetzt werden, andererseits gilt es die erwirtschafteten Rücklagen so weit als möglich zu schonen, all das bei dem Versuch die Neuverschuldung auf einem moderaten Niveau zu halten. Dieser Herausforderung müssen wir uns alle gemeinsam stellen, damit die notwendige Infrastruktur erhalten und weiter ausgebaut werden kann und unser Töging Stück für Stück liebens- und lebenswerter wird. Gleichzeitig gilt es aber auch, bei allen Wünschen und Ideen, den finanziellen Spielraum für die nachfolgende Generation zu erhalten und eine solide finanzielle Basis zu schaffen. Unstrittig ist, dass dies Einschränkungen zur Folge haben wird. So werden Ideen erstmal nur Ideen bleiben, da wir uns mit den bereits begonnenen Projekten am Rande der Leistungsfähigkeit befinden.

Wir alle wissen, dass Sanierungen von Bestandsobjekten oftmals böse Überraschungen bereithalten und aus einer kleinen Maßnahme im Handumdrehen ein Großprojekt entsteht. Wollen wir hoffen, dass wir hiervon verschont bleiben.

„Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie gestalten“. (Jean Fourastie, französischer Ökonom)

Die bestehende Ausgangslage ist erfreulicher als erwartet, denn das Jahr 2021 verlief besser als zu Jahresbeginn geplant. Dies ist vor allem den hohen Einnahmen aus der Gewerbesteuer und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu verdanken. Genehmigte Kreditermächtigungen in Höhe von 3,280 Mio. € mussten bislang nicht in Anspruch genommen werden. Ein Haushaltseinnahmerest (HER) wird hierfür in Höhe von 1,750 Mio. € übertragen, sodass die Neuverschuldung ebenfalls niedriger ausfällt, als geplant. Zum 31.12.2021 ergibt sich ein Schuldenstand von 4.962.322 €. Hier sind die gebildeten Reste von 1,750 Mio. € noch hinzuzurechnen.

Der Jahresabschluss ergibt eine Rücklagenzuführung von 892.030 €, wodurch sich der Rücklagenstand auf 9.279.070 € erhöht.

Das Haushaltsgesamtvolumen 2022 umfasst 30,7 Millionen € und sieht umfassende Investitionen vor. Dies spiegelt sich auch im Finanzplan der kommenden Jahre wieder.

Sofern alle geplanten Projekte auch in die Tat umgesetzt werden, ist dies nur durch eine hohe Neuverschuldung möglich. In wenigen Jahren wird sich das Verhältnis der Rücklage zum Schuldenstand umkehren. So stehen am Ende des Finanzplanungszeitraums 13,7 Mio. € Schulden einer Rücklage mit nur noch 3,2 Mio. € gegenüber. Natürlich kann sich die Situation in den kommenden Jahren besser darstellen als heute geplant, allerdings auch schlechter. Es sind in den zu Grunde liegenden Berechnungen keine Preissteigerungen im Bereich der Baukosten berücksichtigt. Dass uns diese treffen werden, zeigt sich bereits bei den ersten Ausschreibungen für den Kindergartenneubau. Verschlechtert sich nun auch noch die Einnahmesituation, werden auch notwendige Projekte nicht mehr zeitnah umgesetzt werden können.

Auch die hohe Zahl an Haushaltsausgaberesten verdeutlicht, wie arbeitsintensiv die einzelnen Maßnahmen sind. Der hohe Stand ist ein Spiegelbild für unser ambitioniertes Programm in den kommenden Jahren.

Einige der Projekte beschäftigen uns schon seit mehreren Jahren. Allen voran ist hier die Sicherstellung der Wasserversorgung zu nennen. Im vergangenen Jahr konnte die Wasserleitung am Harter Weg erneuert werden. Dieses Jahr stehen die Bohrungen an.

Auch die Planungen für die Sanierung der Mehrzweckhalle schreiten voran. Der erste Teil des Antrags ist gestellt und steht kurz vor der Bewilligung. Wir hoffen, auf jeden Fall dieses Jahr mit den Umbauarbeiten beginnen zu können.

In anderen Bereichen ist der Stand bereits weiter fortgeschritten. So steht der Spatenstich für den Neubau des vierten Kindergartens in Kürze bevor, die Baugenehmigung ist bereits erteilt, der Förderbescheid des Freistaats liegt ebenfalls vor. Die Sicherstellung der Kinderbetreuung nimmt inzwischen einen Großteil der Hochbaumaßnahmen ein. Eine unvorhergesehene sofortige Sperrung des Kindergartengebäudes St. Johann Baptist stellte uns wieder einmal vor Probleme. Von heute auf morgen musste eine Ersatzunterkunft für vier Kindergartengruppen gefunden und ein Plan für die Zukunft des Kindergartens entwickelt werden. Hier möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit der Pfarrkirchenstiftung bedanken. Gemeinsam konnte schnell und unkompliziert eine Behelfsunterkunft geschaffen und eine mittelfristige Unterbringung in Container ermöglicht werden. Angedacht ist nun, möglichst schnell einen Ersatzbau zu errichten. Auch die Errichtung eines Naturkindergartens ist derzeit in Prüfung. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden können, dann sind wir in der Lage, ein attraktives und breites Spektrum der Kinderbetreuung anbieten zu können.

Schlendert man derzeit durch Töging, so ist das Bild von vielen Baustellen geprägt. In erster Linie schaffen private Investoren neuen Wohnraum. Umso relevanter erscheint die Notwendigkeit, nun noch mehr in die öffentliche Infrastruktur zu investieren. Hier sind die Kinderbetreuung und die Wasserversorgung nur zwei Standbeine. Auch die Abwasserentsorgung wird in den kommenden Jahren Neuinvestitionen notwendig machen. So ist die Erneuerung des BHKWs oder der Klärbecken zwingend notwendig. Aber auch die Kanalisation ist an vielen Stellen in die Jahre gekommen und wird künftig den Fokus auf sich ziehen.

Mit der Sanierung der Hans-Stettheimer-Straße ist ein (auch für mich ganz persönlicher) Schandfleck nach vielen Jahrzehnten endlich verschwunden. Bereits vorgenommene große Sanierungen, lassen die Straßen bereits in einem deutlich schöneren Bild erscheinen als noch vor wenigen Jahren. Nichtsdestotrotz ist gerade der Straßenunterhalt einer der größten Posten im Verwaltungshaushalt, welcher auch künftig jedes Jahr in den Erhalt der Verkehrswege fließt.

Bei all den begonnen und bereits geplanten Projekten fallen mir noch eine Vielzahl von wünschenswerten Maßnahmen ein, und die Liste wird beinahe täglich länger und länger. Ich selbst wünsche mir, dass die Dinge möglichst zügig umgesetzt werden. Aber hierfür braucht es Sorgfalt, Zeit und vor allem die notwendigen personellen und finanziellen Mittel, damit die Projekte ordentlich ausgeführt und anständig zu Ende gebracht werden können. Ob die notwendigen Ressourcen und Kapazitäten in den kommenden Jahren verfügbar sein werden, wird sich zeigen.

Die Zeiten werden auf jeden Fall spannend.

Für die Unterstützung in einem weiteren sehr turbulenten Jahr möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen herzlichst bedanken. Auch wenn nicht immer Einigkeit besteht und man sich auch einmal ärgert, so ist es dennoch wichtig, dass wir uns in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger stellen und uns gemeinsam für das Wohl unserer Stadt einsetzen. Ich bin froh, dass bei den meisten Themen Konsens besteht und wir ein gutes und angenehmes Miteinander pflegen.

Auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, gilt mein Dank. Zwei anstrengende Jahre liegen hinter uns, sicherlich gezeichnet von vielen Einschränkungen und persönlichen Schicksalen.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre und hoffe, dass wir wieder ein Stück von unserer alten Normalität zurückgewinnen können.

D. Überblick über die Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr 2022

Übersicht der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

Verwaltungshaushalt

Einnahmen:

Bei den Einnahmen wird auf die Tabelle „Entwicklung des Nettosteueraufkommens“ verwiesen, da die wesentlichen Einnahmen im Einzelplan 9 „allgemeine Finanzwirtschaft, Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Allgemeine Umlagen“ festgelegt sind.

Die Ausgaben teilen sich auf folgende Bereiche auf:

Ansatz 2022

Kreisumlage	6.072.000 €
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	5.977.700 €
Personalausgaben	4.271.350 €
Zuweisungen und Zuschüsse	2.718.300 €
Sonstige Finanzausgaben	31.500 €
Gewerbesteuerumlage	403.000 €
Zinsen	165.950 €

Die Einnahmen teilen sich auf folgende Bereiche auf:

Ansatz 2022

Steuern und allg. Zuweisungen	12.612.100 €
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	5.339.350 €
Sonstige Finanzeinnahmen	1.143.550 €
Zuführung vom Vermögenshaushalt	544.800 €

Vermögenshaushalt

Die Einnahmen teilen sich auf folgende Bereiche auf:

Ansatz 2022

Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	2.293.700 €
Kreditaufnahme	5.175.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	2.936.300 €
Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	587.000 €
Beiträge und Entgelte	86.000 €
Rückflüsse von Darlehen	44.700 €

Die Ausgaben teilen sich auf folgende Bereiche auf:

Ansatz 2022

Hochbaumaßnahmen	2.948.000 €
Tilgung von Krediten	733.900 €
Gewährung von Darlehen	2.675.000 €
Tiefbaumaßnahmen	2.838.000 €
Vermögenserwerb	445.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	808.000 €
Betriebsanlagen	130.000 €
Zuführung an den Verwaltungshaushalt	544.800 €

Einnahmen:

Haushaltsstelle	Beschreibung	Haushalt 2022
1.1301.3454	Feuerwehr - Verkauf Hubsteiger	25.000 €
1.1301.3610	Feuerwehr - Zuweisung Meldeempfänger, Sirenen	67.000 €
1.1301.3680	Feuerwehr - Zuweisung Drehleiter	236.300 €
1.2110.3610	Regenbogenschule - Sportanlage	115.000 €
	Regenbogenschule - Digitalpakt	40.000 €
	Regenbogenschule - Adminkosten	10.000 €
1.2152.3610	Comeniusschule - Rest Turnhalle	279.000 €
	Comeniusschule - Digitalpakt	80.000 €
	Comeniusschule - Adminkosten	20.000 €
1.4641.3610	St. Josef - Rest Krippe	105.000 €
1.4648.3610	Neuer Kindergarten	500.000 €
1.5531.3280	TUS - Rückzahlung Darlehen	35.000 €
1.5600.3600	Mehrzweckhalle - Zuweisung	306.000 €
1.6200.3610	Kreiswohnbau - KommWFP	808.000 €
1.6300.3521	Erschließungsbeiträge	56.000 €
1.6301.3610	Straßenausbaupauschale	60.000 €
1.7000.3530	Herstellungsbeiträge	20.000 €
1.7709.3454	Verkauf Kubota	10.000 €
1.7912.3610	Breitband - Zuweisung	155.000 €

1.8151.3561	Herstellungsbeiträge	10.000 €
1.8700.3250	K + E - Darlehensrückflüsse	9.700 €
1.8801.3402	Grundstücke - Verkauf	552.000 €
1.9000.3614	Investitionspauschale	155.000 €
1.9101.3100	Entnahme aus Rücklagen (ohne Sonderrücklagen)	2.293.700 €
1.9121.3776	Kreditaufnahmen von privaten Unternehmen	4.175.000 €
1.9121.3778	Kreditaufnahmen von privaten Unternehmen, für entgeltfinanzierte Maßnahmen	1.000.000 €
Gesamtsumme		11.122.700 €

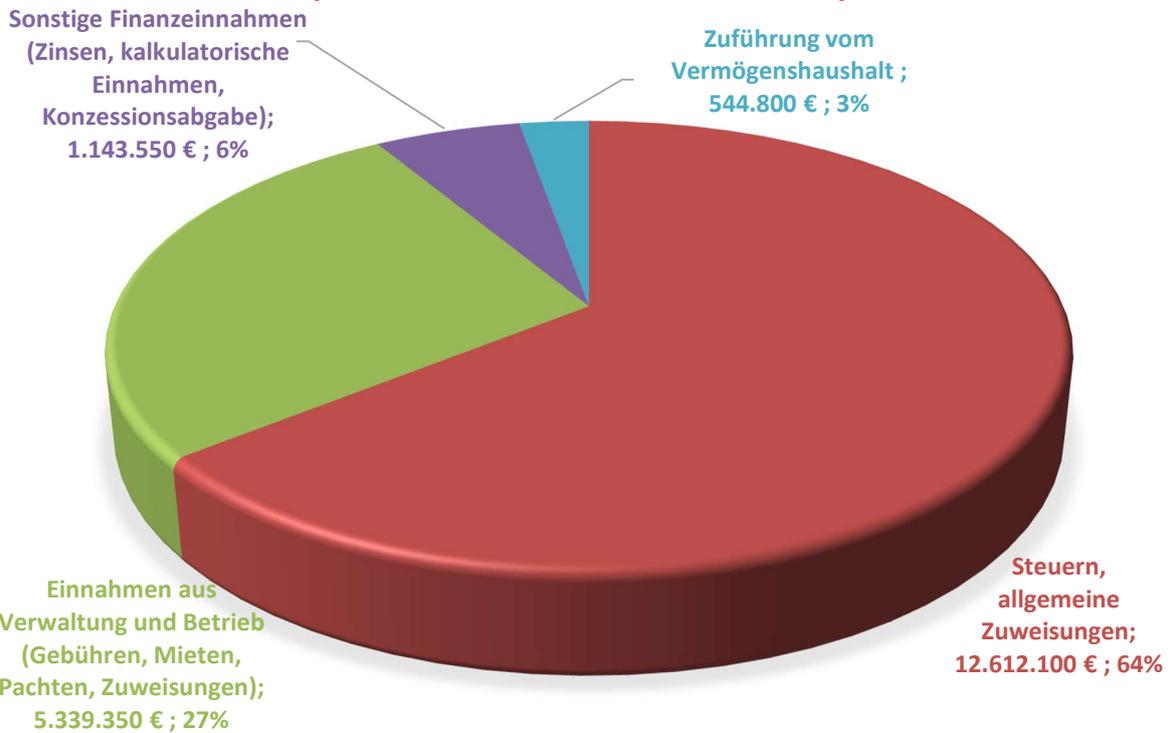
Ausgaben

Haushaltsstelle	Beschreibung	Ansatz 2022
1.0600.9350	Rathaus - Regale für neuen Archivraum	4.000 €
	Rathaus - Staubsauger	1.000 €
	Rathaus - Stühle/Möbel Fraktionszimmer	5.000 €
1.0600.9400	Rathaus - Garage	1.000 €
1.0600.9401	Rathaus - Brandschott	4.000 €
1.0601.9350	EDV-Anlage - Austausch Rechner	20.000 €
	EDV-Anlage - WLAN Rathaus	5.000 €
1.1301.9350	Feuerwehr - Digitale Meldeempfänger	35.000 €
	Feuerwehr - Rollcontainer	6.000 €
1.1301.9600	Feuerwehr - Sirenen	45.000 €
1.2110.9350	Regenbogenschule - Digitalpakt	40.000 €
1.2110.9351	Regenbogenschule - Zimmerausstattung	7.000 €
1.2110.9352	Regenbogenschule - Blasgerät	1.000 €
	Regenbogenschule - Rasenmäher	1.000 €
1.2110.9353	Regenbogenschule - Pauschale Rektor	6.500 €
1.2110.9401	Regenbogenschule - Brandschutz Versammlungsstätte	50.000 €
1.2110.9451	Regenbogenschule - Notbeleuchtung	5.000 €
	Regenbogenschule - Schließanlage	26.500 €
	Regenbogenschule - Erneuerung Türe	3.000 €
1.2110.9500	Regenbogenschule - Außensportanlage	150.000 €
1.2152.9350	Comeniusschule - Digitalpakt	60.000 €
1.2152.9351	Comeniusschule - Zimmerausstattung	7.000 €
1.2152.9352	Comeniusschule - Blasgerät	1.000 €
	Comeniusschule - Rasenmäher	1.000 €
1.2152.9353	Comeniusschule - Pauschale Rektor	14.250 €
1.2152.9400	Comeniusschule - Turnhalle Restarbeiten	12.000 €
1.2152.9450	Comeniusschule - Brandschutztürenoffenhalter	6.000 €
	Comeniusschule - Spülkästen	12.000 €
1.2152.9451	Comeniusschule - Klassenzimmersanierungen	30.000 €
1.2152.9452	Comeniusschule - Schließanlage Rest	2.500 €
1.2152.9453	Comeniusschule - Erneuerung Zaun	15.000 €

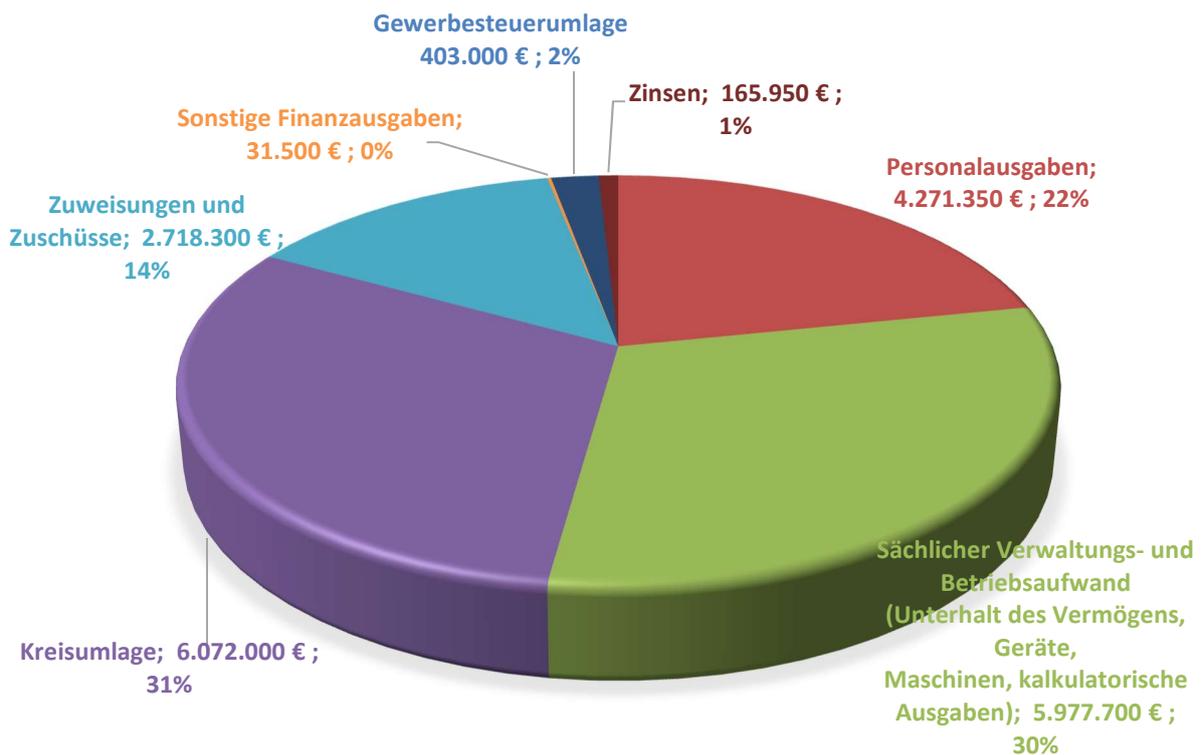
1.2152.9454	Comeniuschule - Überplanung Heizung	41.000 €
1.4601.9350	Ferienprogramm - Software	1.000 €
1.4602.9500	Kinderspielplätze - Dortmunder Str. 2. Teil	7.000 €
1.4640.9320	KiGa St. Johann Baptist - Grunderwerbsteuer Erbpacht	3.200 €
1.4640.9400	KiGa St. Johann Baptist - Neuplanung Ersatzbau	50.000 €
1.4640.9402	KiGa St. Johann Baptist - Ersatzstandort Container	5.000 €
1.4641.9401	KiGa St. Josef - Restarbeiten Krippe	3.000 €
	KiGa St. Josef - Sonnenschutz	4.500 €
1.4641.9404	KiGa St. Josef - Austausch Türen	28.000 €
1.4641.9500	KiGa St. Josef - Außenanlagen	6.000 €
1.4642.9401	KiGa Löwenzahn - Hütte	6.000 €
	KiGa Löwenzahn - Weg pflastern	1.000 €
1.4648.9400	neuer Kindergarten	1.500.000 €
1.4648.9500	neuer Kindergarten	90.000 €
1.4649.9400	Naturkindergarten - Umbau, Hütte, Außenanlagen, Planung	40.000 €
1.5400.9350	Rattenbekämpfung - Giftkugel	3.000 €
1.5600.9402	MZH - Sanierung	1.000.000 €
1.5700.9350	Schwimmbad - Wiesenstriegel	700 €
1.5701.9400	Kiosk - Türelement	2.000 €
1.6001.9350	Bauamt - Ausstattung neuer Arbeitsplatz	5.000 €
	Bauamt - RIWA Rest	13.000 €
	Bauamt - Tablet Held	600 €
	Bauamt - Regale Registratur	500 €
1.6200.9260	Kreiswohnbau - Gewährung von Darlehen	2.675.000 €
1.6200.9860	Kreiswohnbau - Investitionszuwendung	808.000 €
1.6300.9321	Straßenbau - Erwerb Straßengrund	10.000 €
1.6301.9500	Straßenbau - Planung Parkplatz PI-Gebäude	5.000 €
1.6302.9500	Straßenbau - Sanierung Gehweg Wilhelm-Fulda-Str.	100.000 €
1.6302.9504	Straßenbau - Grünanlage Bahnhofsgrundstück	10.000 €
1.6302.9505	Straßenbau - Breslauer Str.	60.000 €
1.6303.9501	Straßenbau - Parkplätze/Gehweg Weichselstr.	25.000 €
1.6307.9503	Straßenbau - Neubau Gehweg Berliner Str.	80.000 €
1.6307.9504	Straßenbau - Höchfeldener Str.	500.000 €
1.6309.9504	Straßenbau - Erneuerung Bepflanzung Lenbachstr.	10.000 €
1.6309.9505	Straßenbau - Sanierung Söderbergstr.	20.000 €
1.6703.9600	Straßenbeleuchtung - Umrüstung auf LED	35.000 €
1.6705.9600	Straßenbeleuchtung - Höchfeldener Str.	50.000 €
1.7000.9450	Kläranlage - Türe Betriebsgebäude	1.500 €
	Kläranlage - Tor Rechenhaus	4.000 €
1.7000.9504	Kläranlage - Klimaanlage	25.000 €
	Kläranlage - Stromzähler	5.000 €
	Kläranlage - Sanierung Vor-/Nachklärbecken	20.000 €
1.7000.9505	Kläranlage - Leitungen Sandfang	10.000 €
1.7001.9507	Kanalbau - Kanalschachtsanierungen	10.000 €
1.7001.9536	Kanalbau - Hausanschlüsse	5.000 €
1.7500.9350	Bestattungswesen - Friedhofswagen f. Besucher	5.000 €

1.7500.9401	Bestattungswesen - Ersatz Bäume	18.000 €
	Bestattungswesen - Neuverlegung Stromleitungen	5.000 €
	Bestattungswesen - Zaunerneuerung	6.000 €
	Bestattungswesen - Türen Rest	1.000 €
1.7500.9501	Bestattungswesen - Urnengrabfeld	10.000 €
1.7500.9503	Bestattungswesen - Planung Vorplatz	5.000 €
1.7621.9400	Rettungszentrum – Anbau Wasserwachtsgebäude	10.000 €
1.7621.9450	Rettungszentrum - Lichtgraben	8.000 €
1.7709.9357	Fuhrpark - Auto Bauhofleiter	15.000 €
	Fuhrpark - Auto Straßenwärter	35.000 €
	Fuhrpark - Ersatz Kubota	64.000 €
1.7711.9350	Bauhof - Gabelstaplerv Verlängerung	1.000 €
	Bauhof - Reifenmontage-/Radauswuchtmaschine	6.250 €
	Bauhof - Mulde LKW	6.000 €
	Bauhof - Handkreissäge	1.500 €
	Bauhof - Bodenumkehrfräse	5.000 €
	Bauhof - Putzfräse Volkov	2.000 €
1.7711.9450	Bauhof - Dachsanierung Halle	10.000 €
1.8151.9500	Wasserversorgung - Brunnen	690.000 €
1.8151.9507	Wasserversorgung - Förderleitung	1.000.000 €
1.8151.9509	Wasserversorgung - Breslauer Str. Wasserschieber	20.000 €
1.8151.9532	Wasserversorgung - Hausanschlüsse	5.000 €
1.8551.9350	Forstwirtschaft - Motorsäge	1.000 €
	Forstwirtschaft - Helmkommunikationssystem	1.500 €
	Forstwirtschaft - Rückewagen	50.000 €
1.8801.9400	Grundstücke - Beethovenheim Sanierung Türe Mehrbedarf	2.000 €
1.8801.9401	Grundstücke - Hubmühle 5, Tausch Garagentore	5.000 €
1.9121.9776	ord. Tilgungsausgaben	483.900 €
1.9121.9778	ord. Tilgungsausgaben für entgeltfinanz. Maßnahmen	250.000 €
1.9161.9000	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	544.800 €
Gesamtsumme:		11.122.700 €

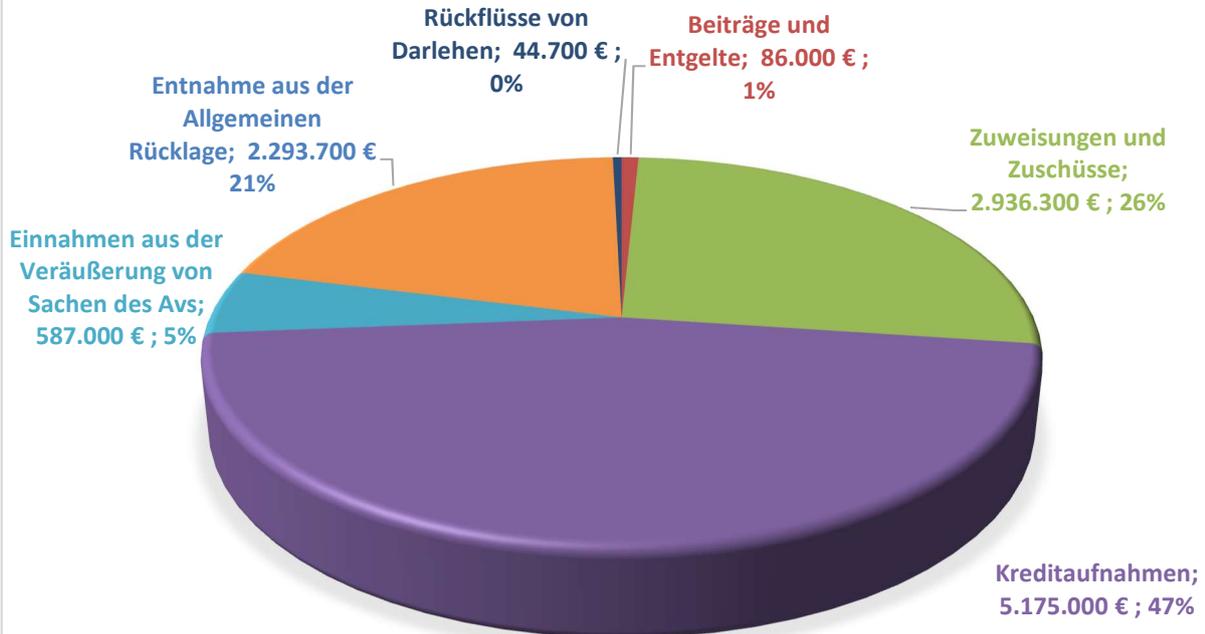
VWHH - EINNAHMEN (INSGESAMT 19.639.800 €)



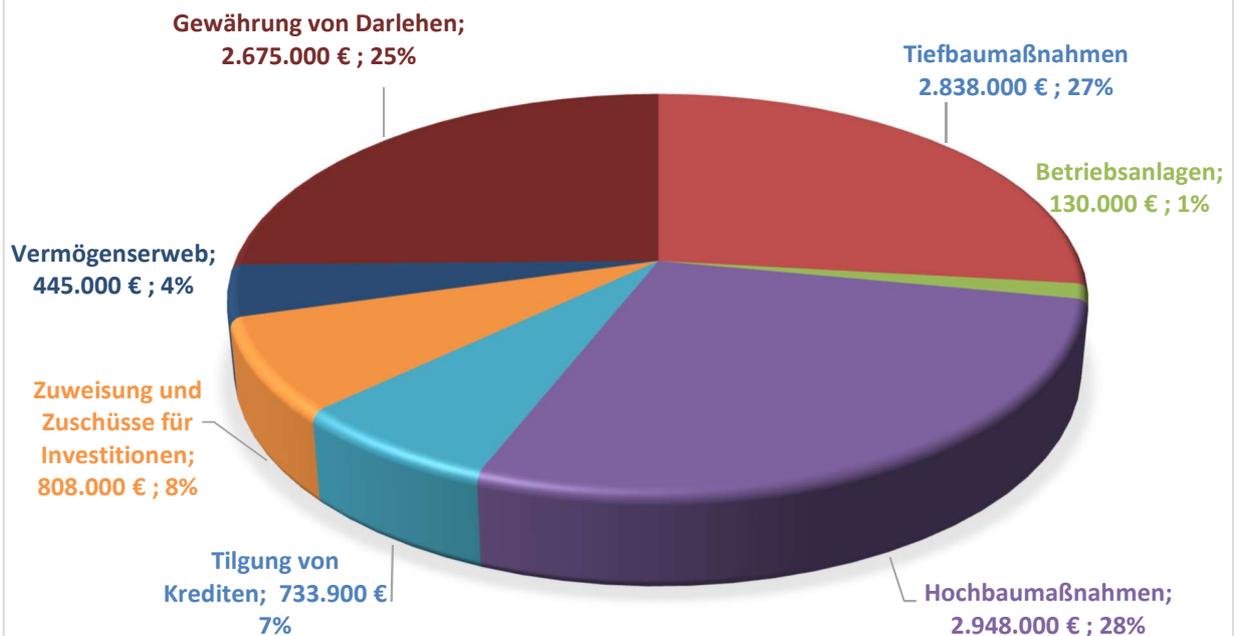
VWHH - AUSGABEN (insgesamt 19.639.800 €)



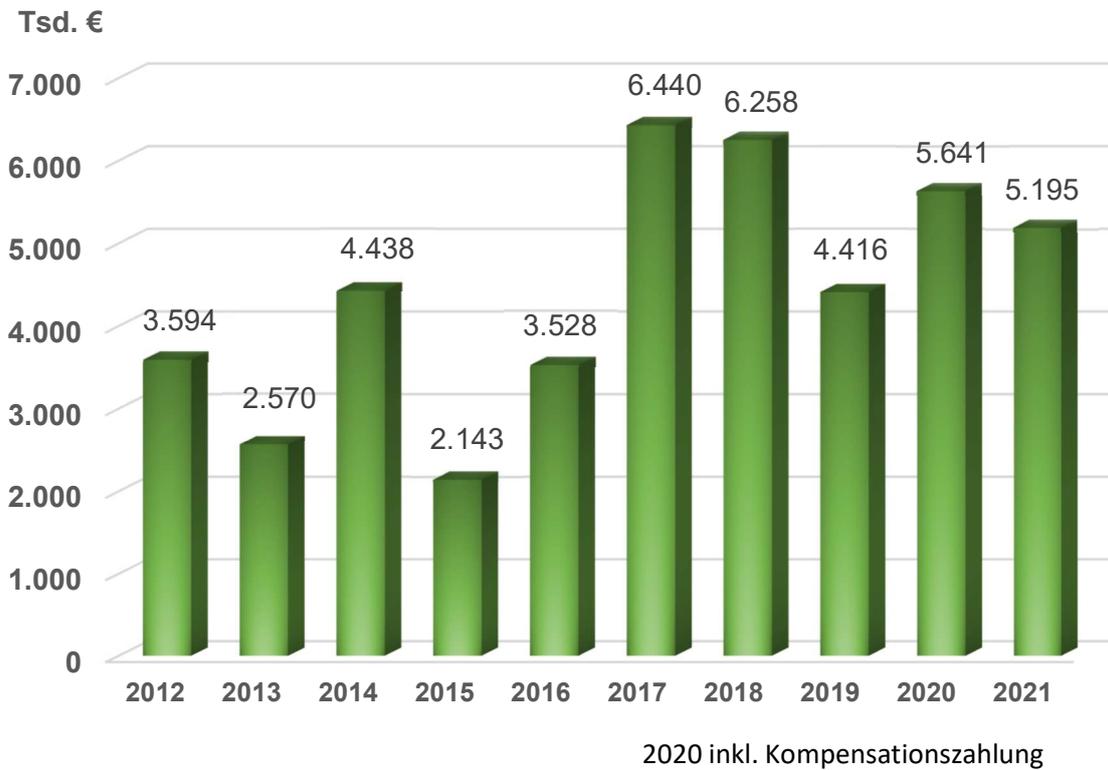
VMHH - EINNAHMEN (insgesamt 11.122.700 €)



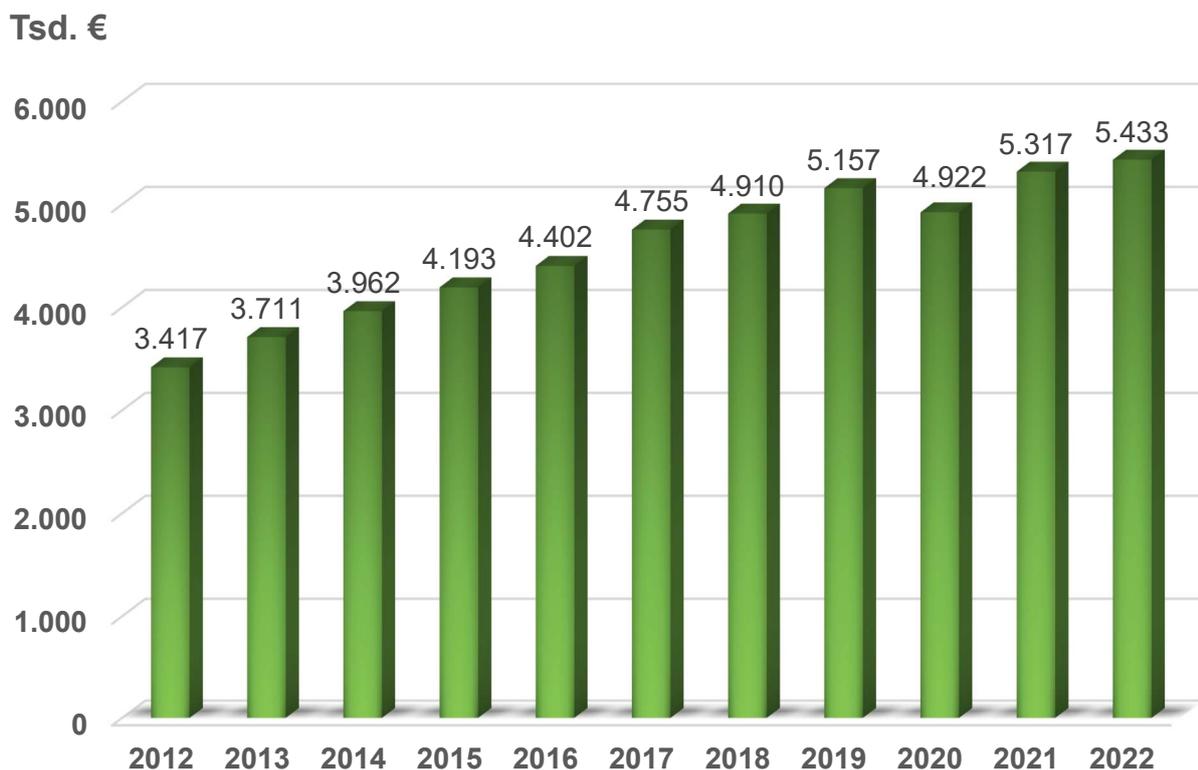
VMHH - AUSGABEN (insgesamt 11.122.700 €)



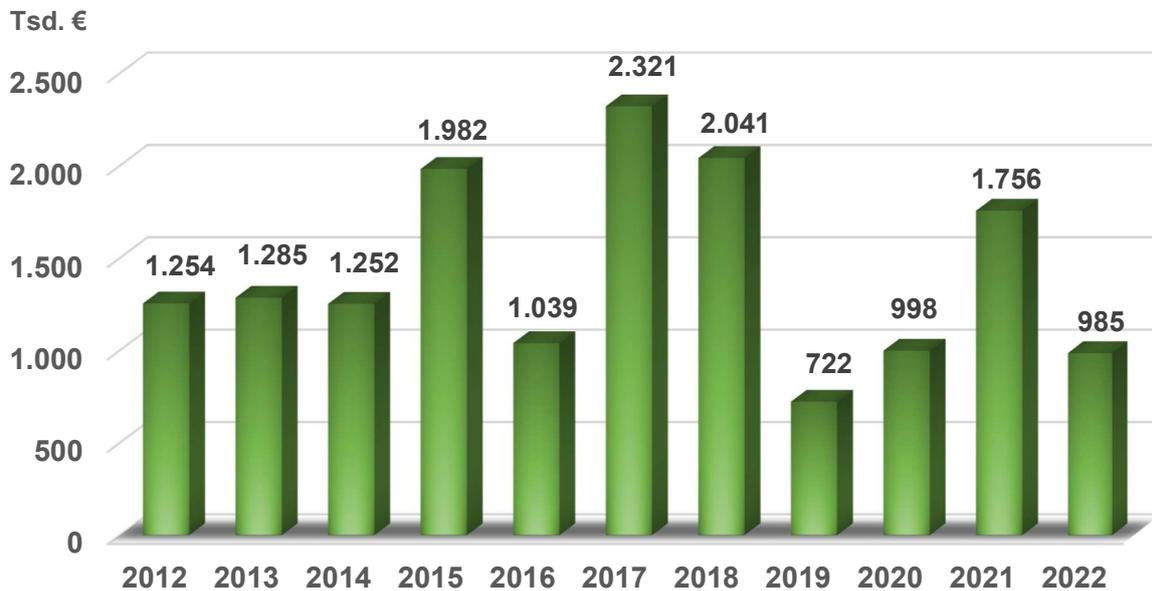
Gewerbsteuer-IST-Einnahmen



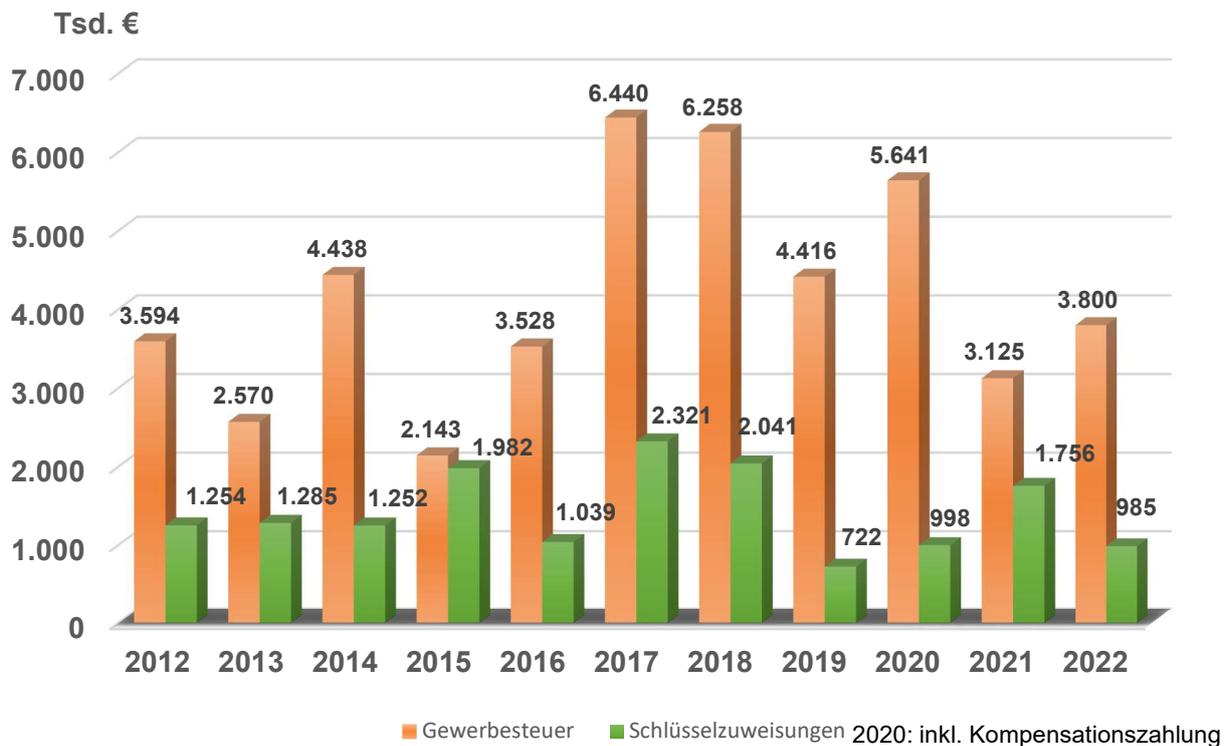
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

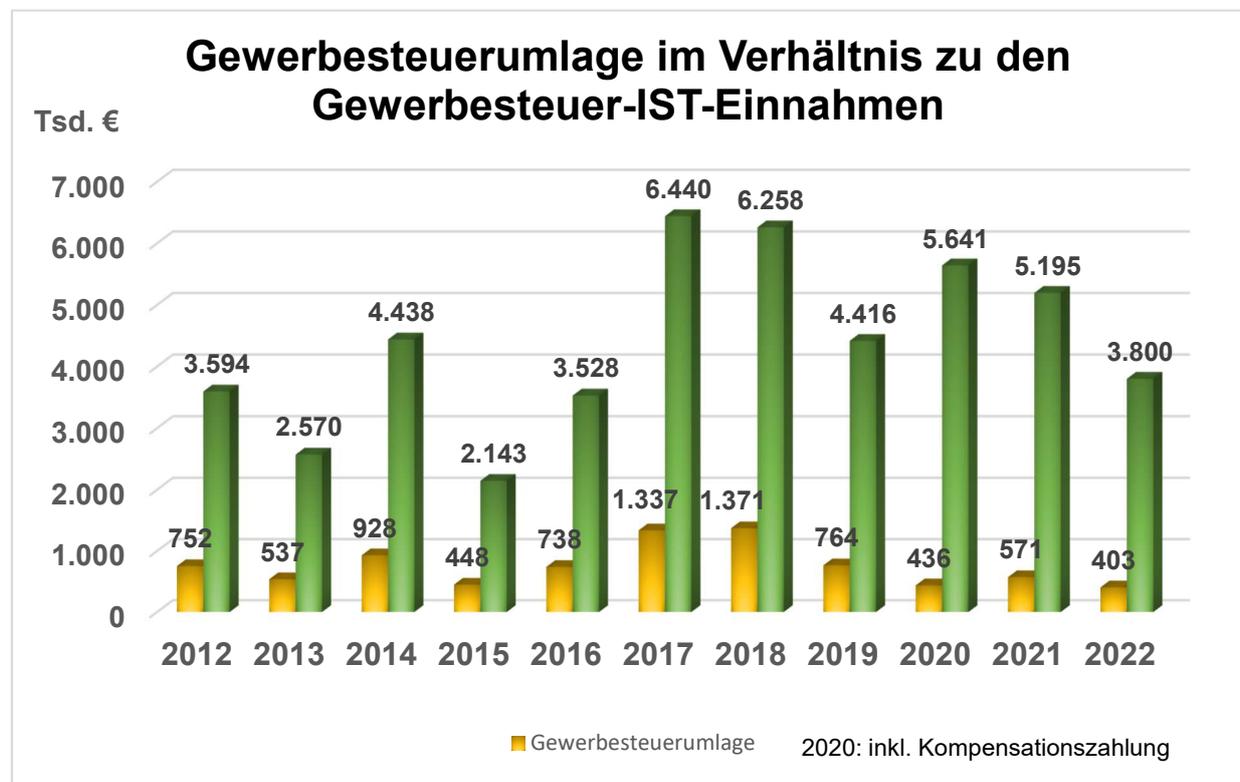
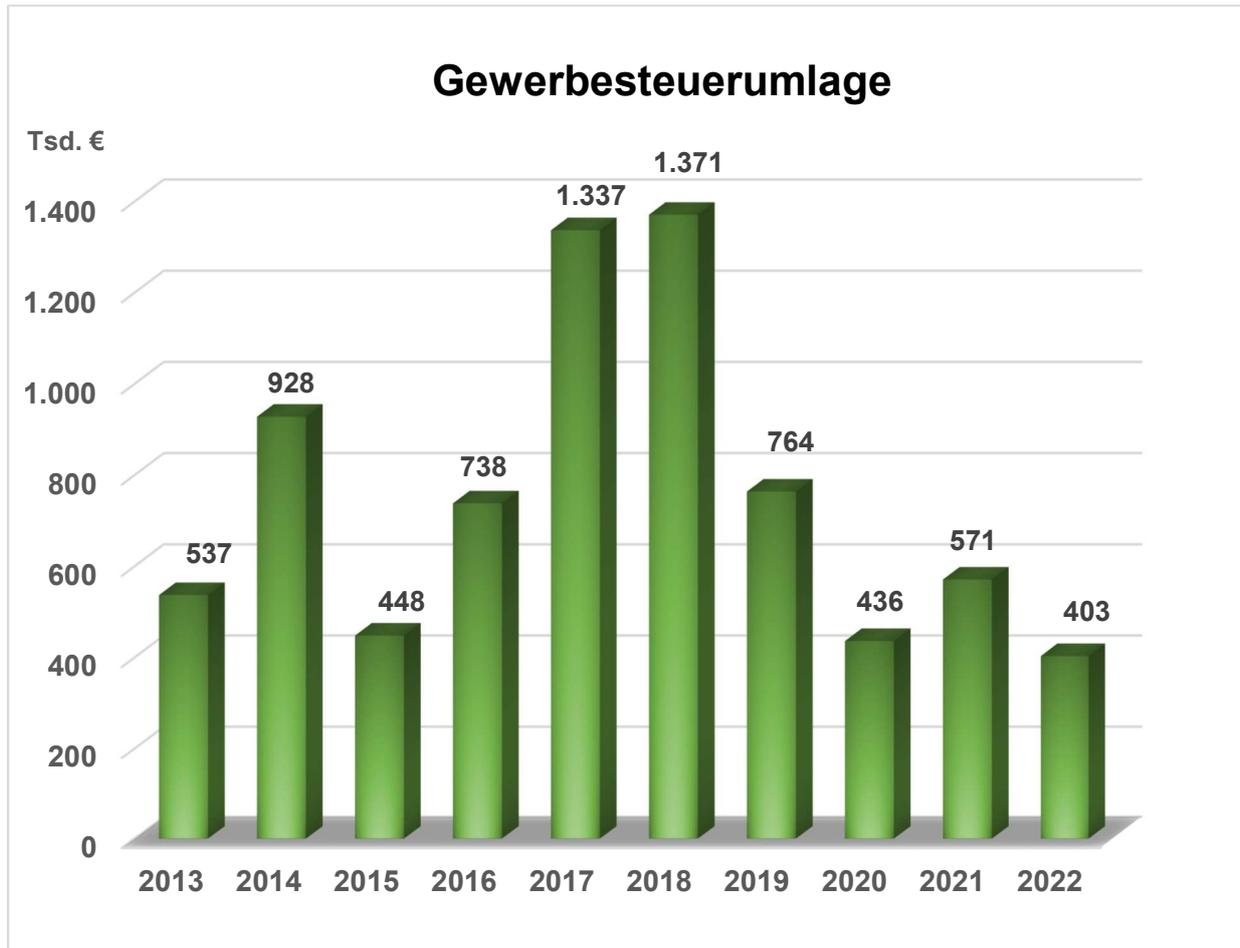


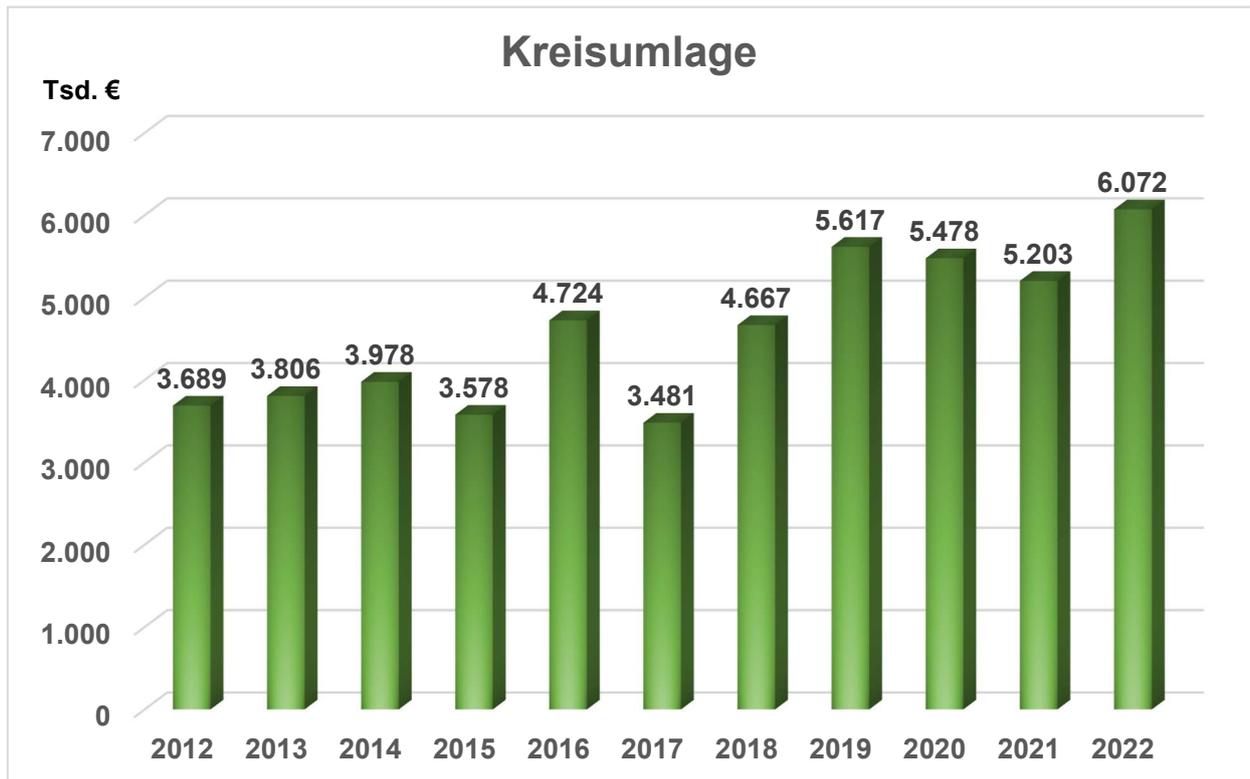
Schlüsselzuweisung



Schlüsselzuweisungen im Verhältnis zu den Gewerbesteuer-IST-Einnahmen







E. Die Haushaltswirtschaft der Stadt Töging a. Inn

1. Haushaltsvergleich

	Rechnungsergebnis						Planung	
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Verwaltungshaushalt	16.680.788 €	23.060.499 €	21.340.813 €	18.804.594 €	20.245.240 €	18.222.750 €	19.639.800 €	
Vermögenshaushalt	3.974.091 €	10.105.303 €	11.938.463 €	5.126.151 €	3.033.097 €	6.541.800 €	11.122.700 €	
Gesamt	20.654.879 €	33.165.802 €	33.279.276 €	23.930.745 €	23.278.337 €	24.764.550 €	30.762.500 €	
Zuführung an den Vermögenshaushalt oder	1.153.205 €	7.931.040 €	4.854.438 €	1.439.853 €	3.035.801 €	119.050,00 €	- €	
Zuführung an den Verwaltungshaushalt	- €	- €	- €	- €	- €	- €	544.800,00 €	
Zuführung an die Allgemeine Rücklagen	1.361.250 €	2.380.751 €	1.268.209 €	- €	1.181.419 €	- €	- €	
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklagen	- €	- €	- €	888.536 €		1.543.200 €	2.293.700 €	

2. Entwicklung des Netto-Steueraufkommens

Rechnungsergebnis										Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022		2022
Einnahmen										
Grundsteuer A	15.207 €	15.960 €	15.500 €	15.212 €	15.547 €	15.210 €	15.178 €	15.150 €		15.150 €
Grundsteuer B	854.913 €	878.776 €	882.311 €	896.772 €	925.433 €	924.496 €	928.954 €	930.000 €		930.000 €
Gewerbesteuer	2.104.276 €	3.380.799 €	6.448.928 €	6.312.287 €	4.387.039 €	2.843.227 €	5.195.752 €	3.800.000 €		3.800.000 €
Anteil an der Einkommensteuer	4.193.278 €	4.402.188 €	4.755.090 €	4.909.943 €	5.157.362 €	4.922.325 €	5.317.520 €	5.433.550 €		5.433.550 €
Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	353.386 €	360.624 €	447.454 €	517.783 €	568.965 €	621.735 €	637.301 €	545.200 €		545.200 €
Hundsteuer	12.585 €	13.485 €	14.625 €	14.277 €	14.880 €	14.925 €	25.017 €	24.500 €		24.500 €
Schlüsselzuweisung	1.982.152 €	1.039.116 €	2.320.760 €	2.041.144 €	722.388 €	998.644 €	1.756.948 €	985.650 €		985.650 €
Zuweisung nach Art. 7 FAG	151.987 €	152.371 €	164.149 €	165.755 €	171.103 €	171.140 €	170.864 €	170.000 €		170.000 €
Einkommensteuersatzleistung	322.826 €	347.698 €	348.894 €	365.867 €	369.499 €	360.240 €	362.608 €	418.050 €		418.050 €
Überlassung d. Grunderwerbsteuer	82.711 €	128.799 €	123.465 €	207.859 €	274.666 €	158.453 €	311.078 €	250.000 €		250.000 €
Verwahrungsgelder	57.604 €	55.588 €	45.864 €	53.766 €	30.815 €	33.910 €	36.320 €	45.000 €		45.000 €
Gewerbesteuerkompensation						2.798.258 €		40.000 €		40.000 €
Summe	10.130.925 €	10.775.384 €	15.567.040 €	15.500.665 €	12.637.697 €	13.862.563 €	14.757.540 €	12.657.100 €		12.657.100 €
Ausgaben										
Kreisumlage	3.577.820 €	4.723.815 €	3.481.259 €	4.666.834 €	5.617.243 €	5.478.099 €	5.203.447 €	6.072.000 €		6.072.000 €
Gewerbesteuer-Umlage	447.984 €	737.742 €	1.336.931 €	1.370.574 €	763.815 €	436.391 €	571.071 €	403.000 €		403.000 €
Summe	4.025.804 €	5.461.557 €	4.818.190 €	6.037.408 €	6.381.058 €	5.914.490 €	5.774.518 €	6.475.000 €		6.475.000 €
Nettosteueraufkommen	6.105.121 €	5.313.827 €	10.748.850 €	9.463.257 €	6.256.639 €	7.948.073 €	8.983.022 €	6.182.100 €		6.182.100 €

3. Schuldenentwicklung

(Ausgaben in 1.000,-- €)

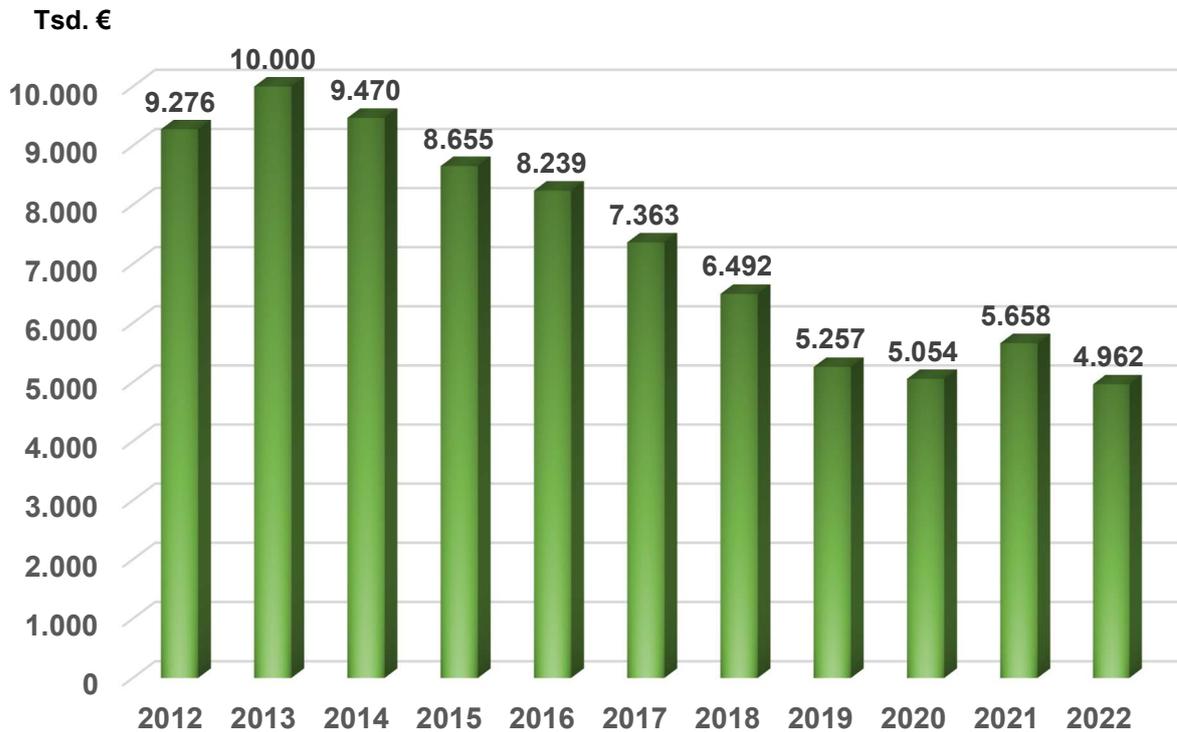
	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
Stand zu Beginn des Jahres	7.359	6.492	5.257	5.054	5.658	4.962
Zugang	0	0	600 (KER)	1.300 (KER)	0	6.925
Abgang (Tilgung)	867	1.216	803	696	696	734
Tilgungszuschuss		19				
Stand am Ende des Jahres	6.492	5.257	5.054	5.658	4.962	11.153

Die Planungen für 2022 sehen Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 6.925.000 € für Maßnahmen des Vermögenshaushaltes vor. Kreditermächtigungen des Vorjahres stehen in Höhe von 1,75 Mio. € zur Verfügung. In der Neuverschuldung enthalten, ist ein Kredit in Höhe von 2,675 Mio. €, welcher für die Finanzierung der Baumaßnahme der Kreiswohnbau verwendet wird. Der jährliche Schuldendienst kann durch die Mieteinnahmen gedeckt werden, sofern alle Wohnungen vermietet sind und die Mieten vollständig bezahlt werden.

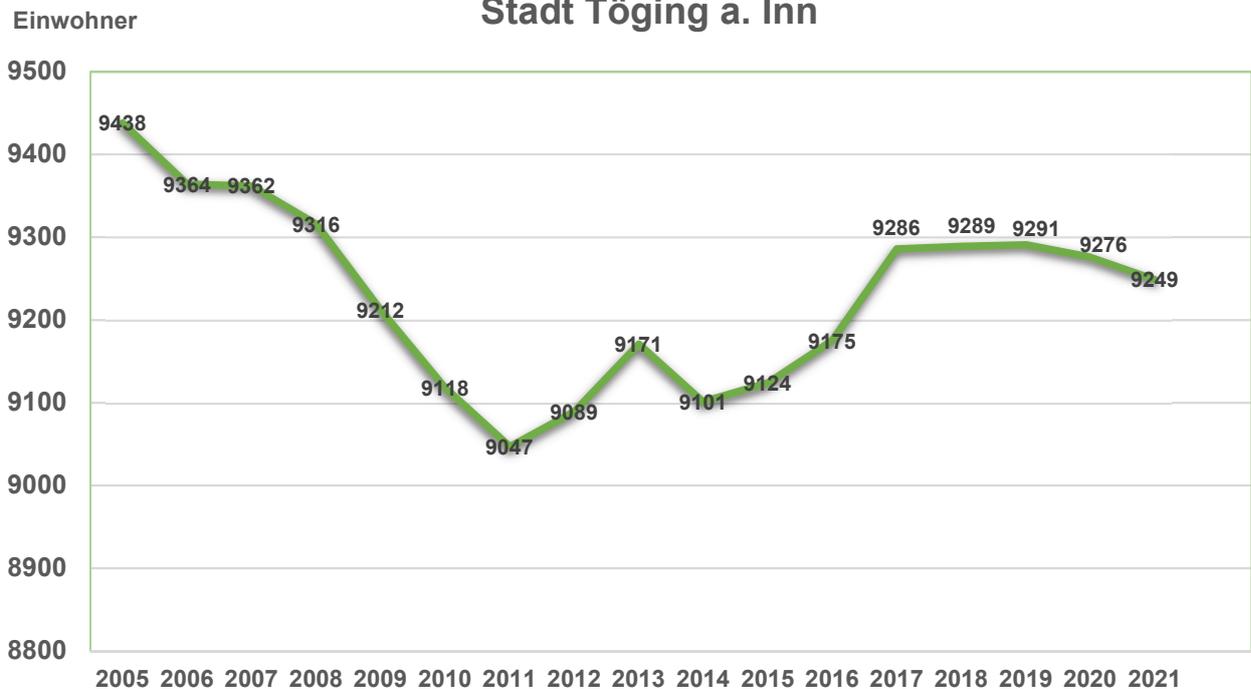
Der Schuldendienst 2022 teilt sich auf:

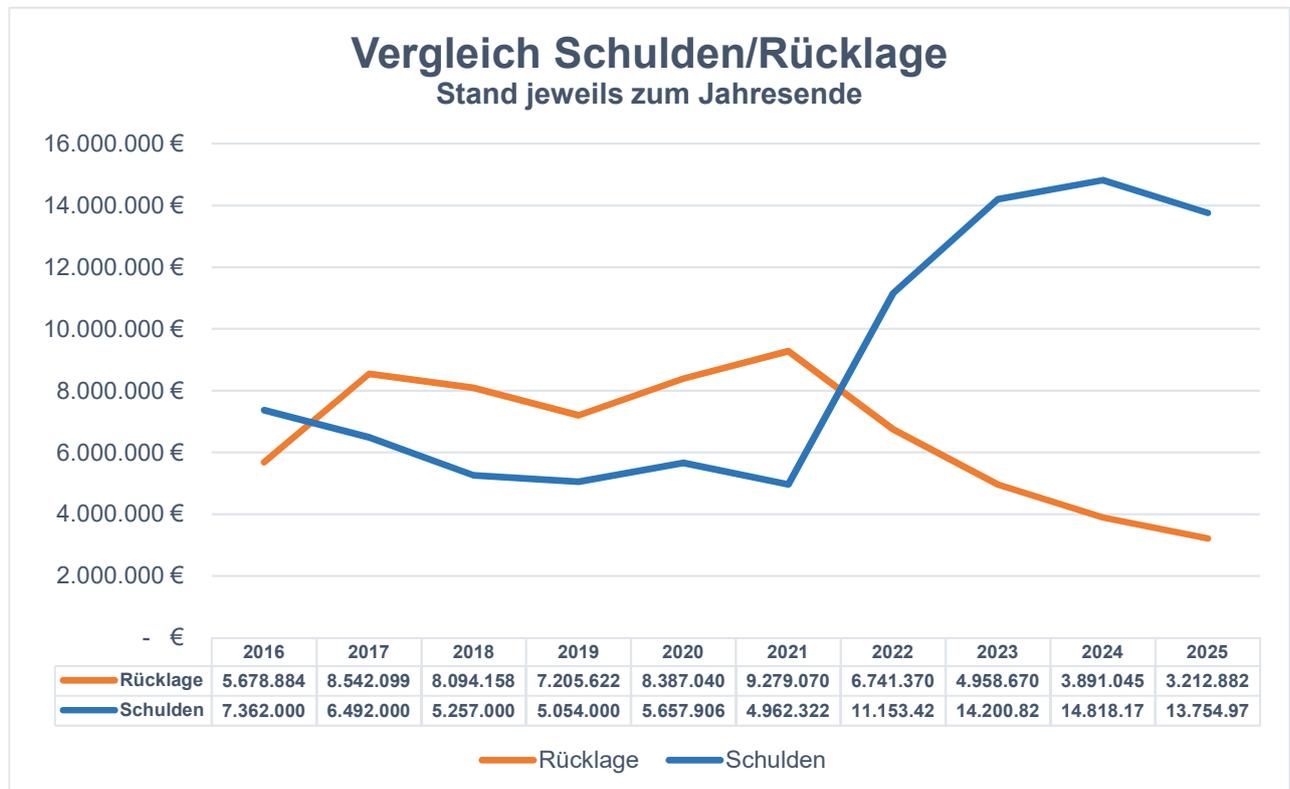
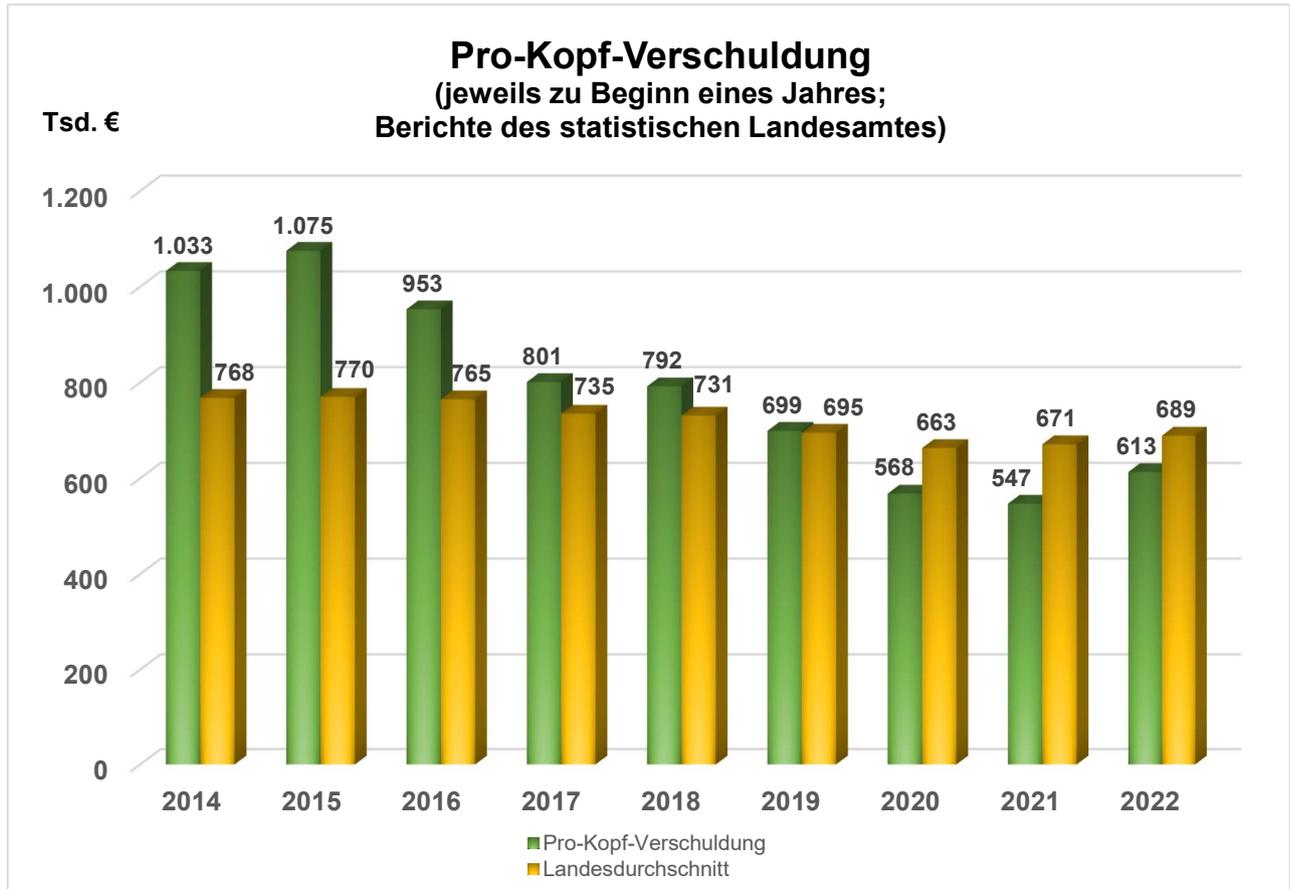
Es entfallen:			
	Zinsen €	Tilgung €	Insgesamt €
entgeltfinanziert	74.665	249.940	324.605
nicht entgeltfinanziert	91.278	483.801	575.079
Summe	165.943	733.741	899.684

Schuldenentwicklung (jeweils zu Beginn eines Jahres)



Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Töging a. Inn





4. Rücklagen – Entwicklung

Die „Allgemeine Rücklage“ weist zum 01.01.2022 einen Betrag von 9.279.071 € aus.

Die „Allgemeine Rücklage“ hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
Stand zu Beginn des Jahres	8.542.099	8.094.158	7.205.622	8.387.041
Zugang (+)	2.994.472	-	1.181.419	892.030
Abgang (-)	3.442.413	888.536	-	-
Stand am Ende des Jahres	8.094.158	7.205.622	8.387.041	9.279.071

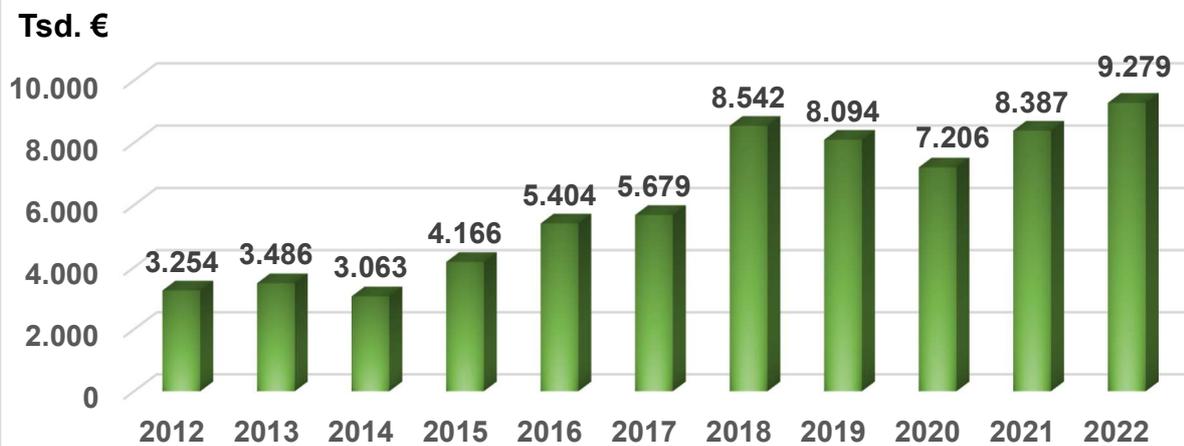
Das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 ist bereits berücksichtigt. Hier ergibt sich eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von insgesamt 892.030,95 €.

Nach § 20 Abs. 2 KommHV soll die „Allgemeine Rücklage“ die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern. Zu diesem Zweck muss ein Betrag vorhanden sein, der in seiner Höhe mindestens 1 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Haushaltsansatz) nach dem Durchschnitt der drei – dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre, inkl. der Änderung durch die Nachtragshaushalte – beträgt. Für die Stadt Töging a. Inn ergibt sich hierfür ein Betrag von 181.471 €.

Außerdem besitzt die Stadt noch Geschäftsanteile und Einlagen

- **bei der VR | meine Raiffeisenbank eG Altötting-Mühldorf**
in Höhe von 300,00 €
- **Energie-Genossenschaft Inn-Salzach eG**
in Höhe von 1.500,00 €
- **bei der Gründerzentrum für Handwerk und Gewerbe**
Töging a. Inn GmbH (GHG)
in Höhe von 230.081,34 €
- **bei der strotög GmbH Strom für Töging**
in Höhe von 127.822,97 €
- **bei der Energieversorgung Inn-Salzach GmbH (EVIS)**
in Höhe von 15.500,00 €
- **bei der Kultur- und Existenzgründerzentrum Grundstücksgesellschaft mbH Töging a. Inn (K + E)**
in Höhe von 25.564,59 €
- **Beteiligung an der VERBUND AG**
in Höhe von 500.000,00 €

Entwicklung der allgemeinen Rücklage (jeweils zu Beginn eines Jahres)



5. Kassenlage

Im Jahr 2021 konnte die Stadt Töging a. Inn einen Rekord bei den Einnahmen im Bereich der staatlichen Zuweisungen verzeichnen. So befanden sich die Einkommensteuerbeteiligung mit 5,317 Mio. €, aber auch die Umsatzsteuerbeteiligung mit 0,637 Mio. € auf einem Rekordniveau. Die Gewerbesteuer ist mit 5,195 Mio. € ebenfalls eine der Haupteinnahmequellen des Jahres 2021. Trotz eines Überschusses im Verwaltungshaushalt von knapp 4 Mio. € konnte nur eine Rücklagenzuführung in Höhe von 892.030 € erwirtschaftet werden. Dies liegt vor allem an den geplanten Kreditaufnahmen von 3,270 Mio. € welche bis zum Jahresende nicht in Anspruch genommen wurden. Eine Aufnahme in beabsichtigter Höhe kann nicht umgesetzt werden, da eine Vielzahl der geplanten Maßnahmen noch nicht oder noch nicht vollständig abgeschlossen wurden und die Auszahlungen nicht geflossen sind. So werden Kreditermächtigungen in Höhe von 1,750 Mio. € in das neue Jahr übertragen.

Aktuell stellen sich die Finanzen der Stadt noch solide dar. Die allgemeine Rücklage ist mit 9,279 Mio. € nach wie vor sehr gut gefüllt. Allerdings steigt der Schuldenstand sprunghaft an und wird bei den Planungen in den folgenden Jahren einen neuen Rekord erreichen. Gleichzeitig müssen die Rücklagenmittel stark in Anspruch genommen werden, um einen Ausgleich in den kommenden Jahren überhaupt noch gewährleisten zu können, sofern sich die Einnahmesituation nicht besser darstellt, als derzeit erwartet.

All die Unwägbarkeiten der Pandemie und die angespannte wirtschaftliche Lage haben uns in den vergangenen Jahren weitestgehend verschont. Dies ist vor allem den großzügigen staatlichen Hilfen zu verdanken. Auch in 2021 galten erleichterte Stundungsvoraussetzungen für Gewerbesteuern, welche aber kaum in Anspruch genommen wurden. Die Zahl der neu eröffneten Insolvenzverfahren ist bislang auch nicht auffällig, was jedoch kein Grund zur Entwarnung ist. Einbußen bei der Liquidität der Schuldner können uns in den kommenden Jahren noch stark treffen.

Der Kasseneinnahmerestebestand zum 01.01.2022 beträgt 223.879 €. Erfreulich ist der Rückgang der Altbestände. Bis auf wenige Schuldner betreffen die KER das Vorjahr und gelten als „sehr wahrscheinlich“ einbringbar.

6. Ausblick auf das Jahr 2022 und die folgenden Jahre

Bereits der Ausblick auf das Jahr 2021 war mit vielen Unsicherheiten gezeichnet. Die gefühlt ewig andauernde Pandemie, Probleme im weltweiten Handel und Lieferengpässe, eine stark steigende Inflation und Rekordpreise auf dem Immobilienmarkt. All das macht eine solide Planung für die kommenden Jahre schier unmöglich. Auch 2022 sind die Prognosen mindestens ebenso unsicher wie im Vorjahr. Aktuell sprudeln die Einnahmen noch weiter. Das sich dies umkehren wird liegt schon in den Grundlagen einer Konjunktur begründet. Die Frage ist lediglich, wann und mit welcher Wucht uns ein wirtschaftlicher Abschwung treffen wird.

**Erläuterungen zu den finanziellen Aufwendungen durch die
Stadt Töging a. Inn an private Gesellschaften
im Haushaltsjahr 2022**

Von der Stadt Töging a. Inn werden jährliche Zahlungen vorgenommen an:

GHG (Gründerzentrum für Handwerk und Gewerbe)

Die Stadt Töging a. Inn gewährt jährlich dem GHG eine Wirtschaftsförderung (Mietzahlungen an die K+E Grundstücksgesellschaft mbH) in Höhe von 57.775,92 €.

K+E

Im Jahr 2021 wurde der Kultur- und Existenzgründer GmbH der jährliche Betriebskostenzuschuss in Höhe von 40.000 € gewährt

WSZ (Wirtschaftsservicezentrum)

Zur Erstellung des Wirtschaftsservicezentrums wurden für die K+E zwei Darlehen in Gesamthöhe von 960.000 € (jeweils 480.000 €) aufgenommen. Die Restschuld des VR-Darlehens in Höhe von 269.717 € wurde in 2018 komplett zurückgezahlt.

Die Zins- und Tilgungsleistungen werden durch die Stadt Töging a. Inn ausgeführt. Die Stadt Töging a. Inn hat bisher folgende Einnahmen erhalten, für die Jahre:

2004	3.628,78 €
2005	12.706,44 €

Darlehensaufnahme über 480.000 € bei der KfW Bankengruppe bis 2008 tilgungsfrei

Jahr	Darlehen €	Tilgung €	Rest-Darl. €	Zinsen €
2004	480.000,00	0,00	480.000,00	8.880,00
2005	480.000,00	0,00	480.000,00	8.880,00
2006	480.000,00	0,00	480.000,00	13.680,00
2007	480.000,00	0,00	480.000,00	20.880,00
2008	480.000,00	0,00	480.000,00	20.880,00
2009	480.000,00	19.200,00	460.800,00	20.462,40
2010	460.800,00	19.200,00	441.600,00	19.627,20
2011	441.600,00	19.200,00	422.400,00	18.792,00
2012	422.400,00	19.200,00	403.200,00	17.956,80
2013	403.200,00	19.200,00	384.000,00	17.121,60
2014	384.000,00	19.200,00	364.800,00	16.286,40
2015	364.800,00	19.200,00	345.600,00	15.451,20
2016	345.600,00	19.200,00	326.400,00	14.616,00
2017	326.400,00	19.200,00	307.200,00	13.780,80
2018	307.200,00	19.200,00	288.000,00	12.945,60
2019	288.000,00	19.200,00	268.800,00	12.110,40
2020	268.800,00	19.200,00	249.600,00	11.275,20
2021	249.600,00	19.200,00	230.400,00	10.440,00
2022	230.400,00	19.200,00	211.200,00	7.203,60

Innkraft Bayern GmbH & Co. KG

Mit Stadtratsbeschluss vom 22.07.2009 wurde entschieden, dass sich die Stadt Töging an den Inn-Wasserkraftwerken der VERBUND AG beteiligt. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 496.277,92 €.

Darlehensaufnahme über 500.000 € bei der Hypo-Vereinsbank

Jahr	Darlehen €	Tilgung €	Rest-Darl. €	Zinsen €
2010	500.000,00	25.849,22	474.150,78	16.943,70
2011	474.150,78	26.800,40	447.350,38	16.849,60
2012	447.350,38	27.786,58	419.563,80	15.863,42
2013	419.563,80	28.809,05	390.754,75	14.840,95
2014	390.754,75	29.869,14	360.885,61	13.780,86
2015	360.885,61	30.968,23	329.917,38	12.681,77
2016	329.917,38	32.107,77	297.809,61	11.542,23
2017	297.809,61	33.289,25	264.520,36	10.360,75
2018	264.520,36	34.514,20	230.006,16	9.135,80
2019	230.006,16	35.784,22	194.221,94	7.865,78
2020	194.221,94	37.100,98	157.120,96	6.549,02
2021	157.120,96	38.466,19	118.654,77	5.183,81
2022	118.654,77	39.881,64	78.773,13	3.768,36

Information zu den Einnahmen:

Für das Jahr 2020 erfolgte am 01.07.2020 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3.374,04 €.